Krakauer Zeitung.

Nr. 275. Freitag den 1. December 1865.

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnements-Preis für Krakau 3 fl., mit Versendung 4 fl., für einzelne Monate 1 fl., resp. 1 fl. 35 Nkr., einzelne Nummern 5 Nr. **Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.**

IX. Jahrgang.

Gebühr für Insertionen im Amtsblatte für die vierspaltige Petitzeile 5 Nkr., im Anzeigeblatt für die erste Einrückung 5 Nkr., für jede weitere 3 Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt **Carl Budweiser.** — Zusendungen werden franco erbeten.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 26. November d. J. dem Hofrathe der Statthalterei für Tirol und Vorarlberg Anton Ritter von Malfér aus Anlaß seines Uebertrittes in den bleibenden Ruhestand in Allerhöchster Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienstleistung das Komthurkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 23. November d. J. dem Sectionschef im Finanz-Ministerium Franz Carl Ritter von Becke taxfrei den Orden der eisernen Krone zweiter Classe allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 25. November d. J. dem Schulrathe Adalbert Stifter in Ober-Oesterreich aus Anlaß seiner Versetzung in den bleibenden Ruhestand taxfrei den Titel eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 23. November d. J. dem Statthaltereirathe bei der galizischen Statthalterei Ludwig Ritter v. Possinger den Titel und Charakter eines Hofrathes mit Nachsicht der Taxen allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 21. November d. J. den geheimen Rath Joseph Alexander Freiherrn von Helfert in Gnaden unter Anerkennung seiner vieljährigen treuen und ersprießlichen Dienstleistung und mit dem Vorbehalte seiner neuerlichen Wiederaufnahme in den activen Staatsdienst in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen und zu genehmigen geruht, daß derselbe auch während der Dauer seines Ruhestandes mit dem Präsidium der Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung alter Baudenkmale betraut bleibe.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. November d. J. dem Hafenadjuncten des Central-Hafen- und Seesanitätsamtes in Triest Nicolaus Ravagnan anläßlich seiner Versetzung in den bleibenden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen vollkommen entsprechenden Dienstleistung das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Die königl. ungarische Hofkanzlei hat den Beisitzer des Comitatsgerichtes zu Neutra Vincenz Lukies zum Notar bei dem Arader königlichen Wechselgerichte erster Instanz ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 1. December.

Die Nachrichten über diplomatische Verhandlungen welche Preußen nach verschiedenen Richtungen hin angeknüpft haben sollte, sind ohne Bestätigung geblieben; ja es scheint, als ob die öffentliche Meinung in Preußen, wenigstens soweit sie in den Zeitungen Ausdruck gefunden hat, recht kühl und nüchtern über die voraussichtlichen Resultate solcher Verhandlungen dächte. Wenigstens findet sich in der „Spener'schen Ztg." ein Leitartikel, in welchem sie bestreitet, daß die Zeitungsvorstellungen über die Beziehungen, welche Preußen Frankreich gegenüber anstrebe, richtig seien. Für Preußen könne im Hinblick auf seine eigene Integrität und Sicherheit weder das linke Rhein-Ufer noch ein Strich davon, noch Belgien und zwar so wenig Gegenstand der Verhandlung sein als für Oesterreich Venedig und wenn Herr Sella zehnmal sage: Venetien sei eine Finanzfrage.

Der Wiener †*-Corresondent der „Boh." faßt den Inhalt der bisherigen mündlichen und schriftlichen Verhandlungen zwischen Wien und Berlin in der Frankfurter Angelegenheit kurz dahin zusammen: Während Preußen den Nachdruck darauf legt, daß man gerade in Frankfurt den „Herd der Revolution" erfasse, vertritt Oesterreich fortgesetzt die Ansicht, daß die Großmächte unmöglich außerhalb ihres Gebietes eine Vereinsthätigkeit ächten könnten, die sie innerhalb dieses Gebietes unbehelligt gewähren ließen und daß eine Ausnahmsmaßregel gegen einen einzelnen Staat nicht blos bundesrechtlich unzulässig, sondern im gegebenen Fall sogar vollständig zwecklos sei, insofern die „Revolution", wenn man sie in Frankfurt lahm lege, mit ungeschwächten Fonds sich einfach vor den Thoren Frankfurts werde etabliren können.

Zur „Frankfurter Affaire wird der „Debatte" versichert, daß die neueste Oesterreichische Depesche sehr entschieden die Ansicht vertritt, daß jeder der Antragsteller jeden durch die betreffenden Anträge provocirten Beschluß des Bundes zu respectiren haben werde.

Das in Berlin erscheinende hochconservative „Volksblatt" bringt aus Anlaß des vom FML. v. Gablenz in Hannover abgestatteten Besuches einen Artikel gegen Hannover, der mit folgenden Worten schließt: Hannover werde es bereuen, sich dem preußischen Felsen, der unaufhaltsam zum Meere rollt, entgegengestemmt zu haben. Wenn sich Hannover mit dem Augustenburgerthum unauflöslich verbände, würden beide Fragen mit einem Schlage gelöst werden.

Die „Schleswig'schen Nachrichten" ermahnen die Bewohner der Stadt Schleswig zu einer loyaleren Haltung gegenüber dem preußischen Gouvernement. Im entgegengesetzten Falle sei es nicht undenkbar, daß trotz des in der Stadt Schleswig vorhandenen Schlosses Gottorp der Gouvernementssitz nach der besonneneren Stadt Flensburg verlegt werde.

Nach der „Bank- u. Handelsztg." existirt eine russische Note, welche eine rasche Lösung des Provisoriums in den Herzogthümern dringend in Vorschlag bringt. Das Berliner Cabinet sei ernstlich mit einer solchen beschäftigt.

Ein Dementi der „N. A. Z." ist gegen die Angabe der Weser Ztg." gerichtet, daß die preußische Armee von 214.000 Mann auf 201.000 Mann reducirt worden sei.

Die Reise des dänischen Gesandten in Paris, Grafen Moltke, nach Kopenhagen, hängt, wie ein Brüsseler Blatt wissen will, mit dem Project der Rückgabe Nord-Schleswigs an Dänemark zusammen. Der dänische Diplomat ist vor seiner Abreise vom Kaiser Napoleon empfangen worden, welcher, wie man behaupten will, die Wiederaufnahme des Projectes empfohlen hat. Graf Moltke habe in Berlin mit Herrn v. Bismarck und andern politischen Persönlichkeiten Besprechungen gehabt, die Idee dieser Rückgabe geltend gemacht und sich wahrscheinlich dabei auf Frankreichs der Restitution günstige Anschauungen gestützt.

Das oft dementirte Rundschreiben Drouyn de Lhuys' bezüglich der französischen Armeereduction existirt nach der „Indep." doch und soll am 21. v. abgegangen sein. Der französische Minister des Auswärtigen ist hauptsächlich bestrebt, den Charakter der Maßregel hervorzuheben, welche indem sie die Cadres der Armee betrifft, durchaus nicht von transitorischer Wirkung sein könne; ferner wird der Beschuß der französischen Regierung kundgegeben, die Entwaffnung in größerem Maßstabe eintreten zu lassen, wenn andere Regierungen dem von Frankreich gegebenen Beispiele zu folgen entschlossen wären.

Monsignor Chigi hat nach Rom berichtet, daß die französische Regierung wiederholt die Erwartung ausgesprochen, die Curie werde, wenn der letzte Mann der Occupationsarmee Rom verlassen habe, „im Vollbesitze geordneter Zustände sein, welche sowohl den Papst sicherstellen, als den Hoffnungen seiner Unterthanen in der Verwaltung entsprechen."

Wie man der „Debatte" berichtet, ist König Franz II. nunmehr fest entschlossen, Rom nicht zu verlassen, das Uebrige der Zukunft anheimzustellen.

Ueber die Stellung der römischen Regierung dem Brigantenwesen gegenüber bringt der „Constitutionell" folgende Note: „Eine gewisse Partei sucht beharrlich der päpstlichen Regierung Absichten und Handlungen beizulegen, die ihr nicht angehören und sie namentlich für das Thun und Treiben, wie überhaupt für das Vorhandensein von Räuberbanden verantwortlich zu machen. Nachrichten, die auf telegraphischem Wege vor zwei Tagen aus Rom gekommen sind und heute vollkommen bestätigt werden, geben diesen Behauptungen ein glänzendes Dementi. Nicht allein unterstützt die Regierung des heiligen Vaters die Räuber unter der Hand nicht, sondern sie bekämpft sie sogar offen und in nachdrücklicher Weise. Die letzten Nachrichten bestätigen drei verschiedene Gefechte zwischen den päpstlichen Gensd'armen und den Räubern, in welchen letztere einen tüchtigen Denkzettel empfangen und die Gensd'armen mehrere Todte und Verwundete gehabt haben. Endlich wurden Individuen mit den Waffen in der Hand festgenommen. Auch trifft die päpstliche Regierung alle Vorkehrungen, um das Räuberwesen wirksam zu bekämpfen und die Ordnung an den Gränzen wie im Innern zu handhaben. Sie beweist durch dies Verhalten, daß sie, weit entfernt, wie man vorgab, gegen die Convention vom 15. September zu protestiren eifrig bemüht ist, allen Nothwendigkeiten der Situation, wie sie ihr nach Räumung des Kirchengebietes durch die Franzosen geschaffen werden wird, gebieten und mit ihren eigenen Streitkräften über die innere Sicherheit wachen zu können. Wir können hierbei die Bemerkung nicht zurückhalten, daß die kräftige Unterdrückung des Räuberwesens an der Gränze durch die päpstlichen Truppen mit den an derselben Gränze aufgestellten italienischen Streitkräften eine gewisse Uebereinstimmung bedingt, die sich gewiß vor wenigen Jahren noch schwer hätte herstellen lassen."

Man schreibt der „N. Pr. Z." aus Paris, daß Frankreich und England dahin übereingekommen seien, daß letzteres allein die formelle Vermittelung zwischen Spanien und Chili übernehmen solle. Es ist positiv, daß das Madrider Cabinet dem Admiral den Befehl geschickt habe, vor der Hand keine Feindseligkeiten auszuüben.

Ueber das Resultat der Schritte, die der englische Botschafter in Madrid wegen der chilenischen Angelegenheit gethan, schreibt die „Times": Irren ist menschlich, aber den Irrthum einzusehen, dazu bedarf man einer großen Seele und die ist göttlich. Die spanische Regierung hat, wie wir hören, diese seltene Tugend entwickelt. Man meldet uns, daß den Vorstellungen, die Ihrer Majestät Vertreter in Madrid wegen des Verfahrens des Admirals Pareja gegen Chili zu machen angewiesen wurde, von den Ministern der Königin Isabella schnell und befriedigend entsprochen worden ist. Nichts, versichert man uns, könnte befriedigender sein, als die Antwort, welche die spanische Regierung Herrn John Crampton ertheilt hat. Die Promptheit, mit der das Ministerium des Marschalls O'Donnell so unsere Vorstellungen beantwortet hat, verdient Anerkennung, obgleich es wohl keiner Regierung möglich sein dürfte, das von Admiral Pareja gegen Chili beobachtete Verfahren ernstlich zu vertheidigen. Admiral Pareja ist der Sohn eines spanischen Generals, der in dem Kampfe gegen Chili während des Unabhängigkeitskrieges den Tod gefunden und man muß annehmen, daß der Sohn, wie ein anderer Hannibal den Haß gegen die Republik geerbt hat. Man darf nicht außer Acht lassen, daß die Leidenschaft, mit der Pareja gehandelt, seine eigene, die Politik aber, die er auszuführen hatte, ihm von Madrid dictirt war.

„Pays" hält sich von einer friedlichen Beilegung der spanisch-chilenischen Differenz für überzeugt. Die Vermittlung werde England als diejenige Macht übernehmen, deren Interessen bei dem Conflicte am meisten auf dem Spiele stehen. Frankreich, das zum Schutze seiner Nationalen in Chili die nöthigen Schritte gethan, werde sich einer solchen für die Handelsinteressen wichtigen Lösung nur freuen können.

General Canesco, der Führer der Revolutionsarmee in Peru, der sich im Besitz der meisten peruanischen Kriegsschiffe befindet, hat Spanien den Krieg erklärt und sieben Fahrzeuge nach den chilenischen Gewässern abgeschickt, um den Chilesen beizustehen. In Quito ist ein Schutz- und Trutz-Bündniß zwischen Ecuador und Chili abgeschlossen worden.

In Uebereinstimmung mit officiösen Nachrichten des „Constitutionnel" meldet die „Karlsruher Ztg." in einer Wiener Correspondenz über die Adoptation der Iturbiden durch den Kaiser Max von Mexico: „Der Kaiser von Mexico hat den Enkeln Iturbide's und ihrer Tante Josepha — die gleichzeitig als eine sehr kluge aber auch sehr intriguante Dame geschildert wird — den Titel zurückgegeben, der ihnen schon in Gemäßheit eines Gesetzes aus dem Jahre 1824 gebührte, der aber unter dem späteren republicanischen Regime in Verfall gekommen war und hat er außerdem der Familie Iturbide eine Wohnung im Palacio National angewiesen und die Sorge für die Erziehung der beiden Prinzen übernommen."

Nachrichten aus New-York vom 18. d. zufolge drückte General Grant in einer Rede seine Sympathie für Mexico aus, indem er dessen baldige Befreiung hoffe. Man versicherte, die Unionsregierung sende Truppen an den Rio Grande.

Landtagsverhandlungen.

Einen ausführlicheren Landtagsbericht aus Czernowitz entnehmen wir aus der Sitzung vom 26. v. noch Folgendes: Eine weitere Eröffnung des Vorsitzenden betrifft die vom Landesausschusse abgefaßte, an Se. k. k. Apostolische Majestät gerichtete allerunterthänigste Adresse und Denkschrift „um Sistirung der Katastral-Schätzungs-Operation in der Bukowina und Bewilligung eines Steuernachlasses für die Bewohner des russisch- und moldauisch-kimpolunger Okols", welcher Bitte Se. Majestät in Folge der a. h. Entschließung aus Ischl vom 14. Oct. 1865 nicht zu willfahren, wohl aber allergnädigst zu bewilligen geruhten, „daß bis zum gänzlichen Abschluß der Katastral-Operationen die Nachsicht der verstrichenen Fallfristen zur Einbringung von Reclamationen und die Bewilligung einer nochmaligen Frist stattfinde; daß ferners die Bukowinaer k. k. Finanzdirection ermächtigt wurde, Beschwerden gegen die bisherigen Ergebnisse der Katastralschätzung, oder Gesuche um Nachsicht verstrichener Fallfristen in Verhandlung zu nehmen, und in rücksichtswürdigen Fällen auch eine Localuntersuchung beziehungsweise eine weitere Frist zu bewilligen. In der Folge erklärt der k. k. Landes-Chef Ritter v. Myrbach die an ihn gerichtete Interpellation des Abg. Kovats beantworten zu wollen. Anlangend den 1. Theil derselben, bemerkt Redner, daß die Hindernisse, warum den nothleidenden Gemeinden die erbetene Hilfe bisher nicht zu Theil wurde, darin bestanden, daß viele Nothstandserhebungen sehr mangelhaft eingereicht wurden, und zur Ergänzung rückgestellt werden mußten; viele derlei Erhebungen, sowie bei vielen Gemeinden die Beschlüsse zur Aufnahme eines Darlehens, und die dieselbe wirksam machende Genehmigung des Landes-Ausschusses aber bis zur Stunde noch nicht vorliegen; — daß jedoch in Berücksichtigung des 2. Theiles der Interpellation, ohne diese fehlenden Erhebungen abzuwarten, das Nothstands-Comité auf den 27. d. Nachm. 4 Uhr zu einer Berathung eingeladen wurde, und es zu erwarten sei, daß man da zu einem günstigen Resultate gelangen und nach Einholung der als gewiß vorauszusetzenden Einwilligung und Zustimmung Sr. Excellenz des hochwürdigsten Herrn Bischofs — er (der Landeschef) voraussichtlich schon in einer Woche in die Lage kommen dürfte, den Gemeinden die erbetenen Darlehen flüssig machen zu können. Weiters erwähnt der k. k. Landeschef, daß durch die gleichzeitig in einigen südlichen Provinzen des Reiches und durch die dem Bukowina'er Grundentlastungsfonde gewährte bedeutende Subvention und hierlands zugestandene Steuerzufristungen, die hohe Regierung momentan außer Stande sei, dem Lande mit anderen Mitteln, als mit den Ueberschüssen des gr. or. Religionsfondes — die übrigens ziemlich bedeutend sind — zu Hilfe zu kommen. Redner hebt weiters hervor, daß es ihm zwar bekannt sei, wienach durch die Verleihung von Darlehen an die Gemeinden aus dem gr. or. Religionsfonde die Interessen einzelner Personen, welche zum Betriebe ihrer Landwirthschaften gleichfalls einer Unterstützung durch ein Darlehen bedürfen, einen Abbruch erleiden; er glaube aber, daß in dieser großen Noth das Interesse von Privatpersonen dem allgemeinen Interesse weichen müsse — doch könne er versprechen, daß mit den bedeutenden Ueberschüssen des gr. or. Religionsfondes so gebahrt werden würde, daß auch später bei dringender Noth Einzelner — diese werden berücksichtigt werden können. (Während und am Schlusse der Rede wiederholtes Bravo.)

Die „Gaz. nar." berechnet die Stärke der Parteien gegen und für die Centralisation, in Hinblick auf jene Landtage allein, von denen schon jetzt mit Sicherheit angenommen werden kann, daß sie sich für oder gegen die Februarverfassung aussprechen werden, dahin: Für die Sistirung derselben (der Nationalität nach) sämmtliche Slaven, die Rumänen der Bukowina und die Italiener der südlichen Provinzen; (der Vertretung nach) 558 Abgeordnete; (dem Gebiete nach) 3006 □ Meilen mit 12 Millionen Einwohner und einer Steuerlast von 92 Mill. Gulden, während zur Gegenpartie die Deutschen mit Ausnahme der Tiroler gehören mit einer Abgeordnetenzahl von 262, einem Gebiete von 1192 □ Meilen, mit 3,600.000 Einwohner, welche 69 Mill. Gulden Steuern zahlen, wovon auf Wien allein 42 Millionen entfallen.

---

†† Krakau, 1. December.

Anläßlich des Allerhöchsten Gnadenactes vom 18. Nov. haben die Einwohner von Jaroslau am 22. November Abends eine allgemeine Illumination veranstaltet. Vor dem Rathhause und der Wohnung des Bezirksvorstehers spielte die Musik unter lebhaften Zurufen des Volkes die Volkshymne. Ferner wird der „Lemb. Ztg." aus Żabno geschrieben, daß sich die Freude und die innigst dankbaren Gefühle der dortigen Bewohner gegen Se. Majestät, den erhabenen Gnadenspender, auf eine der hohen Gnade würdige Weise manifestiren. Namentlich haben die christlichen und israelitischen Bewohner dieses Städtchens ihre Häuser am 22. Nov. festlich beleuchtet und in der jüdischen auf's glänzendste beleuchteten Synagoge wurden an diesem Abende die Gebete für das Wohlergehen und lange Leben des A. h. Kaiser-Hauses verrichtet und die Volkshymne abgesungen. Tags darauf hat die christliche Gemeinde ein solennes Hochamt veranstaltet, welchem die Behörden und eine zahlreiche Volksmenge beiwohnten.

Die „Lemb. Ztg." schreibt: Se. Majestät der Kaiser haben über ein Majestätsgesuch der Stadtgemeinde Zaleszczyki allergnädigst zu genehmigen geruht, daß zu dem Baue einer stabilen Brücke über den Dniester-Strom bei Zaleszczyki das Project zur Allerhöchsten Sanction vorgelegt und dieser Bau nach Zulässigkeit der Staatsfinanzen in Antrag gebracht werde.

Dieser allergnädigsten Entschließung zufolge wird zum Baue dieser für den Verkehr zwischen Galizien, der Moldau und Bukowina und für den kleinen Verkehr der am rechten Ufer liegenden Ortschaften mit der Stadt hochwichtigen Brücke, von der landesfürstlichen Baubehörde ein den neuesten Fortschritten im Brückenbaufache entsprechendes Project verfaßt und der halbe Aufwand schon in das Staatsstraßen-Präliminare für das Jahr 1868 eingestellt werden. Wer die Gewalt des Dniester und die mit der bestehenden Pontonbrücke verknüpfte Unmöglichkeit der Erhaltung einer ununterbrochenen sicheren Communication und die bei Hochwässern und Eisgängen eintretenden Schwierigkeiten und Gefahren bei Uebersetzung des Stromes, endlich auch das Unbequeme der Schiffbrücke für die Schifffahrt und Flößung kennt, wird diesen großartigen Brückenbau gewiß mit Freude und Dankgefühl begrüßen.

ʒ Rajcza, 24. Nov. [Einweihung der Schulhäuser in Soll und Ujsoll.] Am 22. und 23. November d. J. sind die hart an der ungarischen Gränze gelegenen, ringsum von Gebirgen eingeschlossenen Dorfgemeinden Soll und Ujsoll Zeugen einer sehr erhebenden Feierlichkeit gewesen, von der noch in späten Tagen die Kindeskinder dieser Gebirgsbewohner einander erzählen werden. Beide Gemeinden haben nämlich über Zuthun des Curatklerus von Rajcza, wohin sie eingepfarrt sind, und des k. k. Bezirksamtes von Milówka gut dotirte Trivial-Schulen gestiftet und im abgelaufenen Sommer recht nette und zweckentsprechende Schulhäuser erbaut, welche bei Gelegenheit der auf den 22. und 23. November d. J. angesagten Schulvisitation des k. k. Schulraths Dr. Macher feierlich eingeweiht werden sollten.

Am 22. Nov. wurde um 8 Uhr früh der hochwürdige Pfarrer von Rajcza, Consistorialrath Homolka mit dem Pfarrcooperator Radwan, der hochwürdige Landdechant und Schulen-Districtsaufseher Titulardomherr Supergan, dann der k. k. Schulrath Dr. Macher mit dem k. k. Bezirksadjuncten Krawczyński von sechs jugendlichen Reitern aus Soll abgeholt, welche mit Blumen und Bändern geziert und bunte Fähnlein schwingend, den Wagen der Gäste voranritten und bei der am Anfang des Dorfes Soll befindlichen Capelle stehen blieben. Dort wartete eine große Menge neugieriger Gebirgsbewohner auf die Ankunft der Gäste. Es war ein rührender Anblick, wie die ganze festlich gekleidete Schuljugend auf mehreren großen Wagen zur Capelle abgeführt wurde. In dieser las der genannte Pfarrer von Rajcza eine h. Messe, während die Schuljugend melodiereiche Kirchenlieder recht erbaulich absang. Von dort bewegte sich der ganze Zug nach dem $1/8$ Meile entfernten Schulhause, zu welchem eine Triumphpforte und eine improvisirte Allee führte. Da wurde sodann die Einweihung des mit Reisig verzierten Schulgebäudes und dessen innerer Räumlichkeiten durch den Dechant Supergan unter Assistenz des Pfarrers Homolka und des Pfarrcooperators Radwan vorgenommen. Der Dechant beschloß den religiösen Act mit einer kräftigen Anrede, worin der Zweck des Schulhauses vom religiösen Standpunct erklärt, der Gemeinde Soll für die vielen bei Gründung dieser Schule gebrachten Opfer gedankt und zu Gemüthe geführt wurde, von diesem Gebäude auch einen gewissenhaften Gebrauch zu machen. Ebenso wurden der freundlichen Schuljugend die Pflichten gegenüber der Schule, ihren Eltern und Lehrern auf recht gemüthliche zum Herzen sprechende Weise auseinandergesetzt.

Dann folgte die Schulvisitation des Schulraths, wobei sehr viele Väter und noch mehr Mütter zugegen waren. Am Schlusse wurde von der Jugend die Volkshymne sehr erbaulich abgesungen, wornach der Schulrath eine etwas längere Ansprache hielt, worin zuerst dem Rajcza'er Curat-Klerus und dem Milówka'er Bezirksamte für die Bemühungen bei Gründung dieser Schule herzlich gedankt, dann der hohe Zweck der Volksschule, die Wichtigkeit der Volksbildung in eindringenden und überzeugenden Worten besprochen und den Eltern die Verpflichtung ans Herz gelegt wurde, ihre Kinder fleißig zur Schule zu schicken und so allmählig eine bessere Zukunft in unserem Lande anzubahnen. Vielen der anwesenden Grundwirthe rollten während dieses feierlichen Actes Thränen aus den Augen, woraus man demnach folgern muß, daß der Unterricht unserem Landvolke nicht mehr wie früher ganz gleichgiltig ist.

Hierauf folgte der schönste Theil der Festlichkeit für die harmlose, gutmüthige Jugend. Die Gemeinde Soll hatte nämlich ein aus drei Gerichten und Bier bestehendes Mittagsmahl im Schulhause bereiten lassen, womit die ganze Schuljugend unter Jubelgeschrei bewirthet wurde. Es ist schwer zu sagen, ob die Kinder oder deren zugegen gewesenen Eltern bei dieser Scene mehr Freude hatten.

Beim Abschiede belobte der Schulrath die für Schul-Zwecke opferwillige Gemeinde Soll, welche wieder der Regierung und dem Hochwürdigen Pfarrer für die Sorge um die Erziehung ihrer Kinder in einfachen aber vom Herzen kommenden Worten gedankt hatte. Dieselben sechs Reiter, welche die Gäste früh von Rajcza abholten, begleiteten dieselbe gegen Abend wieder nach Hause. Noch verdient erwähnt zu werden, daß der israelitische Schänker von Soll Nesselroth während dieser Festlichkeit den Betrag von fünf Gulden zum Besten der neuerrichteten Schule in Soll geschenkt hat.

Auf ganz ähnliche Weise wurde die feierliche Einweihung des Schulhauses in Ujsoll am 23. November bei Gelegenheit der Schulvisitation des Schulraths Dr. Macher durch den Landesdechant Supergan vorgenommen.

Der betreffende Ortspfarrer und die Gemeinden Soll und Ujsoll lobten die Lehrer Węgrzynek und Gigoń, welche mit ihrem Eifer und den bisherigen Leistungen auch den Schulrath zufrieden stellten.

Wenn doch nur jede Gemeinde, welche eine Schule gestiftet hat, so glücklich wäre, gleich bei Eröffnung dieser neuen Schule einen braven, berufseifrigen Lehrer zu bekommen!!

◇ **Aus Preußisch-Oberschlesien**, 27. November. (Die neuen Handelsverträge und die Landwirthschaft). In der Geschichte der europäischen Handelspolitik bezeichnet der britisch-französische Handelsvertrag vom Jahre 1861 den Beginn neuer Periode. England nämlich beseitigte gänzlich das Schutzzollsystem und führt seinen Tarif allgemein auf den Grundsatz der Besteuerung einer geringeren Zahl finanziell wichtiger außereuropäischer Handelsartikel zurück, während Frankreich mit seinem Profitirsystem brach und zum System mäßiger Schutzzölle überging, welche zwar zunächst nur England gegenüber galten, aber durch weitere Verträge zum Inhalt des allgemein geltenden französischen Tarifs gemacht werden sollen. Auch der Zollvereinstarif beruhet zum großen Theil auf dem Schutzzollsystem und bedürfte einer Reform. Diese Reform ist nun angebahnt durch den Tarif, welchen der deutsch-französische Handelsvertrag angenommen hat. Für Schlesien erscheint insbesondere nach seiner geographischen Lage und den daraus sich ergebenden natürlichen Verhältnissen auch der Verkehr mit Oesterreich von großer Wichtigkeit. Durch den Vertrag zwischen dem Zollverein und Oesterreich vom 17. October 1853 wurde ein freier Verkehr auf dem großen Wirthschaftsgebiete von 22,000 Quadratmeilen mit 70 Millionen angebahnt, und die auf Grundlage des dadurch eingeführten Zwischentarifs erzielten Resultate sind nicht unbedeutend. Es exportirte nämlich im Jahre 1861 der Zollverein nach Oesterreich Producte der Landwirthschaft für 10,051,754 fl. ö. W. und Oesterreich nach dem Zollverein für 34,810,000 fl. Erzeugnisse der Landwirthschaft. Für die schlesische Landwirthschaft folgt daraus, daß ihr Oesterreich einen Markt für den Verkauf von Cerealien, Vieh und Agriculturproducten nicht bietet, weil Oesterreich daran keinen Mangel, vielmehr Ueberschuß habe, den es an den Zollverein abgibt und daß letzteres für seine Industrie- und Fabrikproducte an Oesterreich einen Käufer gewonnen hat. Von Schlesien aus ist dahin gestrebt worden, daß die nach dem Februarvertrag von 1853 zwischen dem Zollverein und Oesterreich bestehenden Verkehrserleichterungen möglichst dahin ausgedehnt werden, daß bei der Mehrzahl der beiderseitigen Erzeugnisse des Bodens und der Industrie im Zollverein Verkehr eintrete. Und im gleichen Sinne sprach sich der 2te deutsche Handelstag zu München im October 1862 aus. Diese Bestrebungen sind aber durch den neuen Vertrag mit Oesterreich vom 11. April d. J. nicht erfüllt worden; es haben vielmehr für zahlreiche Artikel bei der Einfuhr nach Oesterreich Zollerhöhungen stattgefunden. Die neuen Handelsverträge sind nun über vier Monate in Wirksamkeit, bei dieser kurzen Dauer läßt sich deren Einfluß auf Handel und Verkehr überhaupt und auf die Landwirthschaft insbesondere mit Sicherheit selbstverständlich noch nicht beurtheilen — es bedarf erst noch des längeren Einlebens in die neuen Verhältnisse.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 30. November.

Se. Majestät der Kaiser haben sich gestern Früh 7 Uhr 15 Minuten mit Separathofzug nach Göding und von dort zur Jagd nach Holitsch begeben. In Begleitung Sr. Majestät befanden sich Ihre k. Hoh. die Herren Erzherzoge Carl Ludwig, Carl Ferdinand, Wilhelm, Leopold, Rainer, Ernst, Großherzog von Toscana, Prinz Philipp von Württemberg, Herzog v. Modena, Graf Königsegg, Graf Wrbna, Prinz Hohenlohe, FML. Graf Thun, mehrere Adjutanten Sr. Majestät ꝛc. Um 12 Uhr war Dejeuner im Schlosse zu Holitsch, die Rückkunft erfolgte Abends 6 Uhr.

Wie der „P. Ll." erfährt, werden mit Sr. Maj. dem Kaiser die Herren Erzherzoge Ludwig Victor, jüngster Bruder des Kaisers, und Joseph, Sohn des seligen Palatins, nach Ofen kommen.

Die israelitische Gemeinde zu Diakovar in Croatien beging, wie alle Gemeinden des Landes, das jüngste Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin durch einen Festgottesdienst im Tempel und sendete nach dem Gottesdienst folgendes Telegramm an Ihre Majestät die Kaiserin: „Majestät Kaiserin Elisabeth! Aus den soeben inbrünstig gebetenen Psalmen anläßlich Allerhöchsten Namenstages übersendet Kapitel 45. Alleruntertḧänigste israelitische Gemeinde Diakovar." Tags darauf erhielt die Gemeinde ein in der Hofburg aufgegebenes telegraphisches Erwiderungsschreiben folgenden Inhalts: „Obersthofmeister Ihrer Majestät Graf Königsegg. An die Israelitengemeinde in Diakovar. Im Allerhöchsten Auftrage Ihrer Majestät der Kaiserin gebe ich den Dank Allerhöchstderselben für die gestrige telegraphische Mittheilung bekannt."

Se. Excellenz der Herr Staatsminister Graf Belcredi hatte gestern Vormittag 10 Uhr die aus Udine hier angekommene Deputation, den Herrn Grafen Caboga an der Spitze, und um 11 Uhr die Agramer Deputation in Audienz empfangen.

Der k. k. Gesandte, Graf Bloome, ist gestern Vormittags nach Venedig abgereist.

Der ehemalige siebenbürgische Hofkanzler, Graf Nodasdy, hat sich gestern sammt Gemalin auf längere Zeit nach Paris begeben.

Die Trauung des k. k. Oberlieutenants, Joseph Nikodem Gfn. Potocki, mit der Prinzessin Louise Jabłonowska, Tochter des Fürsten Carl Jabłonowski, Oberstlandmarschalls von Galizien, wird am 2. December d. J. in Wien vollzogen werden.

Die vorgestrige Nordbahnpost hat eine mehrstündige Verspätung erfahren, da in Seitz die Maschine untauglich wurde und eine Reservemaschine von Lundenburg requirirt werden mußte. Die Mittags fällige französische und westdeutsche Post ist gänzlich ausgeblieben, da der Anschluß in Salzburg versäumt wurde.

Das Wechselhaus Ig. Deutsch, k. k. Hofwechsler, mußte gestern, wie das „Fremdbl." meldet, das Vergleichs-Verfahren ansuchen. Das Flüchtigwerden des Sohnes, welcher die Procura führte, soll die nächste Verlassung sein. Hr. Deutsch jun. hinterläßt bedeutende Engagements an der Börse, von welchen der Vater keine Ahnung hatte und sich daher plötzlich außer Stande sah, den auf seinen Namen lautenden Verpflichtungen nachzukommen. Die Verluste sollen sich auf 250.000 fl. belaufen.

In der Sitzung des Filialcomité für die Pariser Weltausstellung vom 26. d. wurden die alsbald zu veröffentlichenden Einladungen und Aufrufe an Guts- und Wirthschaftsbesitzer, an Fabriks- und Gewerbetreibende berathen und festgestellt. Es wird in denselben darauf hingewiesen, daß die Regierung vielleicht bald Handelsverträge mit Frankreich, Italien, England und anderen Staaten eingehen und Verträge schließen wird, die dazu bestimmt sind, unseren Verkehr zu erweitern; weshalb die Industriellen Oesterreichs zur lebhaftesten Theilnahme an der Pariser Weltausstellung aufgefordert werden. Es sind Offerte für billigere Frachtsätze und andere Erleichterungen für Ausstellungsgüter von Seite der Verkehrsanstalten an das Filialcomité gelangt.

Auch in Kronstadt hat sich für Beschickung der internationalen Agricultur-, Kunst- und Industrie-Ausstellung, welche im Jahre 1867 in Paris stattfinden wird, unter dem Vorsitze des Vicepräsidenten der hiesigen Handels- und Gewerbekammer, Herrn Johann Gött, ein Ausstellungscomité bestehend aus Mitgliedern der Handels- und Gewerbekammer so wie aus Mitgiedern des Handels- und Gewerbestandes constituirt. Gleichzeitig wurde von Seite der Handels- und Gewerbekammer die Bildung von Subcomités in allen Stühlen, Districten und Comitaten des Kammerbezirkes eingeleitet.

Vom Statthaltereipräsidium wurde dem Bürgermeister in Prag eröffnet, daß Se. k. k. apostolische Majestät der Kaiser mit a. h. Entschließung vom 15. d. M. von dem Ausdrucke des alleruntertḧänigsten Dankes der Gemeindevertretung der Landeshauptstadt Prag für die allergnädigste Bewilligung, die in der Errichtung begriffene dritte Moldaubrücke nach dem A. h. Namen nennen zu dürfen, und für die von Seite der Regierung bei diesem Brückenbau gewährte Unterstützung Kenntniß zu nehmen geruht habe.

In Ratibor fand am 26. d. die Taufe des neugebornen Sohnes des Prinzen Schaumburg-Lippe statt. Die Taufe wurde von dem reformirten Pfarrer aus Cernilov vorgenommen und fungirte auch als Taufpathe Graf Clam-Gallas im Namen Sr. Majestät des Kaisers, welcher die Pathenstelle anzunehmen geruhte. Vor der Tafel versammelten sich die Gäste zu einem Diner, bei welchem der erste Toast von dem Fürsten Schaumburg-Lippe Sr. Majestät dem Kaiser ausgebracht und von Allerhöchstdessen Stellvertreter auf das Wohl des Neugebornen, der hohen Eltern und des erlauchten Fürstenhauses erwidert wurde. Nach demselben wurde unter Pöllerschüssen vom Hausherrn ein Hoch Sr. Majestät dem Kaiser ausgebracht, in das alle Anwesenden enthusiastisch einstimmten, und das von Sr. Excellenz dem Grafen Clam-Gallas sinnreich erwidert wurde.

Deutschland.

Graf Bismarck hat, wie die „Eisenb.-Ztg." meldet, als Minister für Lauenburg mit dem Grafen Itzenplitz, als preußischem Handelsminister, einen Handelsvertrag geschlossen, laut welchem Preußen von Neujahr 1866 ab die Verwaltung des Postwesens im Herzogthum Lauenburg übernimmt.

Dem am 25. November in Berlin verstorbenen Africa-Reisenden Dr. H. Barth, widmet A. Petermann in der „Neuen Pr. Ztg." einen Nachruf, dem wir entnehmen, daß die dem Dr. Barth vergönnte kurze Spanne Zeit seit seiner Rückkehr von der großen africanischen Reise nicht einmal hingereicht habe, die Ausarbeitungen seiner höchst wichtigen Untersuchungen über die Sprachen zu Ende zu führen. Die geographische Wissenschaft verlor in Heinr. Barth eine ihrer höchsten Zierden und eine ihrer größten Stützen, Deutschland einen seiner besten und verdienstvollsten Söhne.

Die Nummer des „Dziennik poznański" vom 27. v. M. ist, der „Pos. Ztg." nach, polizeilich mit Beschlag belegt worden, wegen eines im Feuilleton enthaltenen Gedichts von dem Brüsseler Literaten Heinrich Merzbach.

Man schreibt dem „Fremdenblatt" aus Frankfurt vom 28. Nov.: Zwischen Baiern und Kurhessen ist der Staats-Vertrag bezüglich der Hanau-Bebraer-Eisenbahn definitiv abgeschlossen; Baiern hat es durchgesetzt, daß Kurhessen die Concession zu einer Eisenbahn von Giessen über Gelnhausen mit dem Anschluß an die bairische Westbahn gestattet. Durch die von Baiern projectirte Abkürzungsbahn wird ein kürzerer Weg zwischen den Niederlanden und Wien hergestellt, wobei indirect auch der ganze österreichische Handelsstand interessirt sein dürfte.

Laut der vorliegenden Berichte über die Rundreise des k. k. Statthalters, FML. Gablenz, muß dieselbe als eine Art Triumphzug bezeichnet werden. Ueberall sprachen sich die offensten Sympathien für Oesterreich und seine Vertreter aus, und die Parallelen, welche man hiebei mit Preußen zog, fielen, wie das „Frmdbl." hervorhebt, nicht zu Gunsten des letzteren Staates aus.

Die englische „Lith. Corresp." schreibt: Das von der „Kieler Zeitung" unter Vorbehalt mitgetheilte Gerücht von einer bevorstehenden Verlobung der Prinzessin Helena, dritten Tochter der Königin Victoria, mit dem Prinzen Christian von Augustenburg, dem Bruder des Erbprinzen Friedrich, ist völlig begründet. Nach der Vermälung wird das prinzliche Paar seinen festen Wohnsitz in England nehmen.

In Altona starb am 26. Nov. plötzlich am Schlagflusse Bernhard Donner, Chef des weltbekannten dortigen Bankhauses C. H. Donner.

Belgien.

In der belgischen zweiten Kammer war neulich die bekannte Broschüre des Herrn Deschamps der Gegenstand eines sehr lebhaften Angriffes. Veranlassung dazu bot die Discussion des Budgets des Justizministeriums. Da die Rechte bei dieser Gelegenheit sehr heftige Angriffe gegen den neuen Justizminister, Hrn. Bara, richtete, so erhob sich Hr. Dolez, theils um das Verfahren der Rechten überhaupt zu tadeln, welche sich durch ihre eigenen Fehler um die Macht gebracht habe, theils um speciell Hrn. Deschamps anzugreifen, welcher durch seine Broschüre eine Frage, die belgische, auf's Tapet gebracht habe, welche in Wahrheit gar nicht existire.

Frankreich.

Paris, 27. November. Das unglückselige Ereigniß auf Martinique hat die mexicanische Angelegenheit urplötzlich wieder in den Vordergrund geschoben. Die Thatsache, daß wiederum Truppensendungen dorthin Statt finden mußten, läßt sich jetzt nicht mehr in Abrede stellen. Was das Blutbad auf Martinique betrifft, so tadelt man es scharf, daß die tausend aufrührerischen Zuaven sich ohne eigentlichen Befehlshaber befanden, dessen Rang und Autorität wohl hätte hinreichen können, den Sturm im Entstehen noch zu beschwören. Im Ganzen seien eigentlich nur fünf Officiere zur Leitung jener Mannschaften vorhanden gewesen, die, von anderen Truppentheilen erst dorthin commandirt, wenig Einfluß auf die aufrührerischen Truppen besessen hätten. Die Journale der Colonie beklagen sich dabei, daß man diesen Vorposten für Mexico überhaupt so kärglich mit Garnison versehen habe; es stehen dort nämlich nur 300 Mann, aber die freimüthige Sprache, in welcher sie sich beschweren, dürfte ihnen wahrscheinlich sehr bald eine Verwarnung zuziehen — ein Schicksal, das ja erst heute wieder den „Courrier du Dimanche" ereilt hat. — Fürst Cusa, im Vorgefühl der Dinge, die da kommen können, hat sich jetzt hier ein prächtiges Palais gekauft, das ihm dereinst ein sehr annehmliches Tusculum darbieten wird. — General Changarnier hat jetzt den Vorsitz des Comité's zur Errichtung eines Standbildes für Lamoricière übernommen, für welches bereits 56.000 Franken gezeichnet wurden. — Man spricht jetzt in bekannten finanziellen Kreisen viel von einer Arbeit, welche der Präsident der Bank Vuitry, im Auftrage des Kaisers dem Staatsrathe unterbreitet hätte. Sie beschäftige sich mit den verschiedenen communalen Einrichtungen in den Ländern Europa's. Man behauptet, daß die gänzliche Abschaffung des Octroi's eine Folge dieser Darstellung sein werde. Andere bezweifeln dies, weil sie nicht glauben, daß man in einem Augenblicke, in welchem man auf jede Weise das Deficit zu vermindern bestrebt ist, ohne Weiteres auf die Erträge des Octroi's, die sich jährlich auf 200 bis 250 Millionen Francs belaufen, verzichten könne.

Im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu Paris finden gegenwärtig fast täglich Sitzungen der Vertreter Frankreichs, Belgiens, Italiens und der Schweiz statt, behufs der Münzeinigung im System der Kleinmünze von 50 Centimes bis 2 Fr.

Großbritannien.

London, 27. November. James Stephens, der Oberanführer der Fenier in Irland, ist also aus dem Richmond-Gefängnisse in Dublin entwischt und zwar unter unzweifelhaften Anzeichen, daß ihm dabei innerhalb des Hauses geholfen worden ist. Das ist Alles, sagt die „Times", was wir davon wissen. Man nimmt wohl an, aber die Polizei glaubt es nicht, daß Stephens auf einen Cunard-Dampfer geschafft worden und bereits auf dem Wege nach Amerika sei, um seinen dortigen Brüdern diese letzte und glänzendste That der kämpfenden Ordens-Unterabtheilung in Irland zu vermelden. Die Helden von 1848 sind aufmunternde Denkmäler der Milde oder besser der Schlaffheit der britischen Regierung. Manche von ihnen haben sich mit in die Fenier-Verschwörung eingelassen, da ihr früheres Mißgeschick sie keineswegs entmuthigt hat und einer von ihnen ist augenblicklich der Hauptanführer der Fenier in den Vereinigten Staaten. Es ist sehr möglich, daß wenn wir Herrn Stephens wieder in Haft bekommen, ihm ein eben so glänzendes Loos vorbehalten ist, weil er das Glück hat, in eine Verschwörung gegen ein Land verwickelt zu sein, das die Lebensberaubung eines einzelnen Bürgers wohl mit dem Tode bestraft, für Machinationen aber, die Tausenden das Leben kosten mögen, gar keine andere Strafe kennt, als die Landesverweisung, die Deportation. — Wie neuestens aus Queenstown gemeldet wird, sind die Dampfer Liverpool und Achilles mit Polizeimannschaften in See gegangen, um auf das Schiff zu fahnden, an dessen Bord James Stephens sich befinden könnte. — Am 20. December wird Ihre Majestät die Königin Windsor verlassen, um die Weihnachtstage auf der Insel Wight zuzubringen; im Januar beabsichtigt Ihre Majestät von Osborne zurückzukehren und ihren Aufenthalt im Palast Buckingham zu nehmen, woselbst zum Empfange des königl. Hofes bereits große Zurüstungen getroffen werden. Wie das „Court-Journal" zu wissen glaubt, werden dann die glänzendsten Festlichkeiten eines englischen Hofes von Neuem ins Leben treten. — Ein französisches Pferd, der „Africain", hat sich bei dem Rennen in Warrick derart ausgezeichnet daß ihm nunmehr der sehr große Ehrentitel „Gladiateur des steeple chase" verliehen wurde. — Der „Globe" meldet, daß Herr Forster die ihm angebotene Unter-Staatssecretärsstelle im Colonialamte angenommen hat und versäumt als Regierungsorgan nicht, großen Nachdruck auf den Umstand zu legen, daß Russell sich in der Wahl der Verwaltungsmitglieder nicht auf die sogenannten regierenden Classen, d. h. auf die Aristokratie beschränke. — Prinz Christian von Augustenburg wird die dritte Tochter der Königin Victoria, Prinzessin Helena, heiraten. Das Ehepaar wird in England wohnen. Prinzessin Helena Augusta Victoria, das fünfte Kind der Königin Victoria, wurde geboren am 18. März 1848. Prinz Friedrich Christian Carl August von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, geboren am 22. Jänner 1831, war bis jetzt königl. preußischer Rittmeister und Escadronschef im 3. Garde-Ulanen-Regiment.

Spanien.

Die „Gaceta" veröffentlicht Bulletins über das Befinden der Königin, die eine gewisse Unruhe verrathen; es haben Zufälle stattgefunden, die bei den Umständen, in denen sich die Königin befindet, bedenklich sein mögen. — Nach dem „Diario Espanol" wäre das Ministerium neulich beinahe ganz plötzlich gestürzt worden. Marschall Narvaez, Herzog von Valencia, ist von seinen Gütern in Andalusien in Madrid eingetroffen, um dem Wahlcomité der Moderados zu präsidiren. Die Cholera tritt auf mehreren Puncten Castiliens und Asturiens wieder heftiger auf.

Dänemark.

Der frühere deutsche Conseils-Präsident, Bischof Monrad hat in Folge des unglücklichen Ausganges der von ihm vertretenen eidergenössischen Politik und voll Kummer über die gegenwärtigen politischen Zustände im Königreiche seine geistlichen Aemter nieder-

gelegt und seinen Grundbesitz verkauft, um auszuwandern. Er befindet sich bereits mit den Seinigen in London, von wo derselbe nach Neuseeland zur Ansiedlung sich zu begeben Willens sein soll. Der König hat ihm die Erlaubniß ertheilt, seine Pension auch außerhalb Dänemark beziehen zu dürfen.

Rußland.

Wie nach einem Warschauer Schreiben der „N. P. Z." verlautet, wird die zur französischen Zeit errichtete und durch Sümpfe geschützte kleine Festung Zamość, 11 Meilen hinter Lublin nach der österreichischen Gränze zu, geschleift. Die Geschütze und Festungscompagnien werden nach der zwischen Weichsel und Wieprz im Lublinischen belegenen Festung Ivangrod gebracht werden.

In dem Maierhofe Wola Palczewska in Russisch-Polen ist am 14. d. eine Getreidescheuer und ein Schafstall, die auf 1530 S.-R. versichert waren, in Flammen aufgegangen; im Schafstall sind 707 Stück Schafe von edler Race verbrannt. Der Schaden beläuft sich auf 12.000 S.-R.

Amerika.

Bei Capitän Wirtz's Hinrichtung in Washington am 10. November waren die Gefängnißmauern, die Thürstufen der Häuser, alle Fenster und Bäume in der Nähe von wüthenden Volksmassen, Männern und Weibern dicht besäet. Alles, auch Damen, stießen Verwünschungen aus. Einzelne schüttelten auch die Fäuste gegen den Sterbenden. Die Soldaten verhöhnten ihn: „Du wirst keinen Unionsgefangenen mehr aushungern!" Andere schrien wieder: „Henkt den Schurken schnell!" — „Hinunter mit ihm, laßt ihn baumeln!" Seine letzten Worte waren: „Ich bin unschuldig an den Verbrechen, welche mir vorgeworfen werden; ich trete nun vor Gott, er wird richten zwischen mir und meinen Anklägern." Die Menge begleitete seine Worte mit erneuerten Verwünschungen und Zischen. Auch der „Kreuzztg." schreibt man aus New-York 10. v. Mts.: Wirtz ist heute Vormittag wie ein Mann und Soldat gestorben, noch im letzten Augenblicke seine Unschuld versichernd.

Zur Tagesgeschichte.

** Um das Linzer Theater bewerben sich: Zöllner in Brünn, Salmeyer, Pichler-Bodogg, Haag in Klagenfurt, Benke in Linz, Selar von Stankowitz in Wien, Radler in Krems, Kotzky in Salzburg und Keller in Posen.

** Kapellmeister Klerr arbeitet in Wien an einer parodistischen Operette: „Der Gang nach dem Eisenhammer" worin der Komiker Matras den Fridolin und Frl. Josephine Gallmayer die Gräfin von Savern spielt.

** Wie es heißt, wird nun nächstens auch ein österreichisches Musikcorps nach Paris kommen, um ebenfalls Concerte zu geben und man freut sich auf diesen Genuß, von dem man sich viel verspricht, da die Oesterreicher sich in Paris eines hohen musikalischen Rufes erfreuen.

** [Cholera-Notizen.] In Triest ist seit acht Tagen keine neue Erkrankung und auch kein Todesfall durch die Cholera herbeigeführt vorgekommen. In Muggia scheint die Seuche ebenfalls dem Erlöschen nahe zu sein. Auch aus Neapel kann Günstiges gemeldet werden. Ebenso in den Umgebungen tritt die Seuche nur mehr vereinzelt auf.

** Carlotta Patti, deren Triumphe in Wien jetzt das Tagesgespräch bilden, ist 1840 in Florenz geboren, wo ihre Mutter erste Sängerin am Pergola-Theater war. Kurze Zeit nachher kam die Familie nach den Vereinigten Staaten, wo das Talent der beiden Schwestern (Carlotta und Adelina) seine Ausbildung finden sollte. Carlotta zeigte als Kind mehr Sinn für Malerei als für Musik; als die Neigung zur Tonkunst aber durchbrach, widmete sie sich zunächst dem Klavierspiel, wozu sie bedeutendes Talent verrieth. Lehrer der beiden Mädchen war ihr Schwager Scola. Carlotta trat im Jänner 1861 in New-York zum ersten Male öffentlich auf. Sie hatte eine leicht erklärliche Scheu vor der Bühne, als kleines Kind war ihr ein Unfall zugestoßen, in Folge dessen die Muskeln ihres Fußknöchels so litten, daß sie dieselben niemals mehr frei bewegen konnte und ein leichtes Hinken zurückblieb. Sie ist bisher in Europa nur ein Mal in einer Oper aufgetreten, und zwar in London.

** Die Wittwe Meyerbeer's hat nach der ersten Aufführung der „Afrikanerin" den Hauptdarstellern kostbare Geschenke überreichen lassen. Es erhielt die Lucca ein Armband, Wachtel eine Busen-Nadel, Betz eine kostbare Tabatière mit dem Bildniß des Componisten, Salomon einen Brillantring u. s. f. Interessant ist übrigens, daß die jetzt aufgeführte Oper nichts weniger ist, als die — von aller Welt seit Jahrzehnten erwartete „Afrikanerin", sondern ein völliges umgearbeitetes Werk, welchem die ursprünglich componirte Oper zu Grunde lag. Letzteres ist in dem Nachlasse Meyerbeer's in einem Umschlage mit der Aufschrift: „Vecchia Af." (die alte Afrikanerin) gefunden und die jetzige Oper „Vasco de Gama" betitelt worden. Das erste Stück dieser Oper („Adieu rives du Tage") ist am 16. Februar 1852 in Berlin aufgeschrieben und 3 Tage später instrumentirt, das letzte, die Ouvertüre, in ihrer jetzigen Gestalt in Paris am 7. April 1864, d. h. 25 Tage vor seinem Tode aufgeschrieben worden.

** Alexander Dumas hat, nachdem er seine zweite „Causerie" vor stark gelichteten Bänken gehalten, nach der dritten Wien verlassen; ob für immer, weiß man nicht. Die Kritik hat ihn nicht geschont, obgleich ihr Ton sich augenscheinlich nach dem mehr oder weniger guten Platz modulirte, der dem betreffenden Referenten angewiesen worden, wie denn beispielsweise das „Vaterland", welches sich der breitesten Rückenansicht des großen Romanciers erfreute, zu allererst die Entdeckung machte, daß ein großer Theil der Erlebnisse der Familie Dumas schon Meidinger nicht unbekannt gewesen.

** Alexander Dumas wird in der nächsten Woche aus Wien in Breslau eintreffen und auch dort zwei Vorlesungen halten.

** Die rühmlichst bekannte Opern-Sängerin Frl. Mathilde Blodowska befindet sich seit August l. J. an der italienischen Oper des kaiserlichen Theaters zu Mexico, wo sie mit einer Monatsgage von 5000 Frs. engagirt wurde.

** Wie der Prager „Lumir" berichtet, hat die Verlags-Buchhandlung J. L. Kober in Prag die Uebersetzung sämmtlicher Werke Schiller's herauszugeben begonnen.

** Herr W. H. Maciejowski hat ein Werk „über die Sueven, Einwohner des alten Frankreichs" herausgegeben, worin er zu beweisen sucht, daß die Sueven Slaven waren.

** Der russische Schriftsteller Michajłow, hauptsächlich wegen seiner Schriften über die Emancipation der Frauen bekannt, ist in Sibirien, wo er in Verbannung lebte, gestorben.

** Die Klaviervirtuosin Frl. Braumann in Warschau verheiratet sich demnächst mit einem Herrn v. Senft-Pilsach einem Angehörigen des bekannten preußischen Adelsgeschlechtes gleichen Namens.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 1. December.

• [Sitzung der physiographischen Commission der k. k. Krakauer Gelehrten-Gesellschaft am 22. und 29. November.] Die Anzahl der Commissionsmitglieder haben durch ihren Beitritt vermehrt die Herren: A. Dziopiński, Haupt-Schuldirector in Saybusch; Hochw. Dr. A. Grzegorzek, Pfarrer in Podegrodzie; Hochw. Fr. Habeni aus Tarnopol; E. Hückel, k. k. Gymnasial-Lehrer in Drohobycz; J. Kloska, Apotheker und Bürgermeister in Saybusch; Med. Dr. Krziż, Kreisphysikus in Bochnia; J. Szalay, Eigenthümer von Szczawnica, und Hochw. G. Zipser in Gelsendorf. Eingegangene Schriften und andere Naturalien sind: „Meteorologische Tabellen für 1864" von Dr. Grzegorzek, einige Fossilien von Hochw. Habeni, die Herren Kloska und Szalay stellen die Einrichtung von Stationen für stetige meteorologische Beobachtungen in Saybusch und Szczawnica in Aussicht; Dr. Krziż stellte seine in Saybusch, Jaslo, Złoczów und Bochnia gemachten meteorologischen Beobachtungen zur Disposition, Hochw. Zipser ermächtigte die Commission zur Uebernahme aus Dr. Herbich's botanischen Nachlaß von 630 im Stryjer Kreise gesammelten und dem letztgenannten nur zur näheren Bestimmung zugeschickten Pflanzenspecies; Herr St. Pietruski überschickte zu Händen des Herrn Universitätsprofessors Dr. Nowicki ein Verzeichniß der in Galizien vorkommenden Vögel, Herr C. Zgórek eine Anzahl in der Weichsel bei Czernichów gefangener Fische, mehrere Amphibien, darunter die, bisher nur von Pietruski in Wäldern bei Lemberg, bei Krakau aber noch nicht bemerkte Jachschlange (Coronella laevis) und einige Insecten, Gymn.-Lehrer Herr A. Graczyński bei Bochnia und Jawornik von ihm gesammelte Insecten, worunter einige für diese Gegend interessante Arten (z. B. Carabus intricatus, Elater elegantulus, Molorchus major und andere), Mag. Pharm. Herr Żegestowski mehrere Fische aus der Umgebung von Rzeszów, Herr Fr. Popiel aus Jamnica in den Sandomirer Forsten eine Höllennatter (Pelias præster) bisher nur von Pietruski in Podhorodce bemerkt, und einen Siebenschläfer (Myoxus glis). Für alle diese Gegenstände sieht sich die Commission angenehm verpflichtet, den Schenkern hiemit den gebührenden Dank auszusprechen, insbesondere aber auch dem k. k. Bezirksvorsteher von Neumarkt, Herrn Schoval, und dem dortigen Kanzellisten, Herrn Kaczmarczyk, für deren energische Mühewaltung behufs der Unterdrückung des Raubschützenwesens in der Tatra.

μ Gestern wurde im polnischen Theater Szymanowski's „Michał Sędziwój" aufgeführt. Wir müssen die Darsteller nur bedauern, welche so viel Kunst hieran verschwendeten. Der Vorwurf des Drama's ist nämlich die Erhebung des Cultus der Empfindung auf Kosten des Cultus des Gedankens, während doch nach den ersten Fundamentalsätzen der Psychologie die Empfindung eine niedere psychische Thätigkeit ist, welche erst durch die höhere, den Gedanken, ergänzt wird. Das gebildete Publicum blieb denn auch bei der Aufführung kalt und nur die Gallerieen wurden durch einige zündende Schlagworte schwach elektrisirt.

α Die Krakauer Handels- und Gewerbekammer gibt bekannt, daß die Amtsstunden des Bureaus der Kammer (Weichsel-Gasse Nr. 176|309, 2. Stock) vom 1. December an, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 bis 2 Uhr Nachmittags dauern sollen.

* Der Lemberger Personenzug ist heute früh erst um halb 9 Uhr, somit um zwei Stunden 20 Minuten später in Krakau eingetroffen, weil an der Maschine zwei Röhren in Klei mitten im Walde zerplatzten und der Zug mit einer aus Krakau nach Klei gesandten Reserve-Maschine hieher gebracht werden mußte.

α Im Bezirke Wieliczka wurde am 30. November zum Landtags-Abgeordneten Martin Dziewoński aus Sierakow gewählt.

α Dem „Czas" wird das Resultat der am 30. Nov. abgehaltenen Wahlen des Kleingrundbesitzes in den Bezirken Mogiła, Liszki und Skawina im Großherzogthum Krakau berichtet. Stimmende Wähler waren 158. Hr. Ludwig Szumańczowski, Besitzer von Czulice, Bezirk Mogiła erhielt 81 Stimmen; Graf Veit Żeleński 19, Herr Stanislaus Mieroszewski 14. Je eine Stimme erhielten ein Landmann und der Pfarrer in Skawina.

α Die „Gaz. nar." macht den Vorschlag, daß die galizischen Landtagsabgeordneten, in Erwägung, daß die Stadt Lemberg ungleich theurer, als Wien, Prag und Gratz ist (?) anstatt der Diäten von 3 fl. täglich 6 fl. ö. W. mindestens beziehen sollen, wie es in anderen Landtagen größtentheils der Fall ist.

α Herr Clemens Ryżewski, Lehrer der Trivialschule in Jamnica, Stanislauer Kreis, hat zur Errichtung einer Stiftung zum Prämieneinkauf für die Schüler dieser Schule 20 fl. ö. W. geschenkt.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Die Staatseisenbahn hat vom 19. bis 25. November 502.941 fl. gegen 401.913 fl. in derselben Periode des Vorjahrs eingenommen. Von der dadurch erzielten Mehreinnahme von 101.028 fl. entfallen 80.269 fl. auf die nördliche und 29.578 fl. auf die südöstliche Strecke, wogegen die Linie Wien-Neu-Szöny einen Ausfall von 8.819 fl. ergibt. Die Totaleinnahme seit 1. Jänner weist bei 16,864.261 fl. gegen 15,879.234 fl. im Vorjahr einen Ueberschuß von 985.027 fl. aus.

— [Pariser Ausstellung.] Die Südbahngesellschaft hat den Ausstellungsgütern, welche mit Certificaten der Filialcomités versehen sind, wenn sie als ordinäres Frachtgut befördert werden, den ermäßigten Frachtsatz von einem Kreuzer für den Centner und die Meile einschließlich der Nebengebühren bewilligt.

— In Hamburg ist der Chef der Metallwaarenfirma Fr. Schmidt mit Hinterlassung von 80,000 M. Bco. an Passiven flüchtig geworden.

Wien, 29. November, Nachm. 2 Uhr [Czas.] Met. 64.30.— Nat.-Anl. 67.35. — 1860er Lose 85.—. — Bankactien 774.—. Credit-Actien 160.80. — Silber 106.70. — London 107.—. — Ducat 5.17. Silber 108.25.

Paris, 29. November, Mittags. 3% Rente 68.45. Neues österreich. Anlehen 346.25.

Berlin, 29. Novbr. Böhmische Westbahn 72. Gal. 90. — Staatsb. 111¾. Freiwill. Anlehen 100. — 5perc. Met. 59½ — Nat.-Anl. 62½. — Credit-Lose 72. — 1860er-Lose 79½. — 1864er Lose 48¾. — 1864er Silber-Anleh. 68½. — Credit-Actien 175 — Wien —.

Frankfurt, 29. Novber. 5perc. Metall. 57⅞. — Anlehen vom Jahre 1859 69¾. — Wien 109. — Bankactien 843. — 1854er Lose —. — Nat.-Anlehen 60¾. — Credit-Actien 174⅞. — 1860er Lose 79½. — 1864er Lose 85¼. — Staatsbahn — 1864er Silber-Anl. 68. — American. 68⅝.

Hamburg, 29. Novber. Nat.-Anl. 62. — Credit-Actien 73¾ — 1860er Lose 77⅞. — American. —. — Wien —.—.

Paris, 29. November. Schlußcourse: 3percent. Rente 68.45. — 4½perc. Rente 96.75. — Staatsbahn 418. — Credit-Mobilier 868. — Lombard 405. — Oester. 1860er Lose 1105. — Piemont. Rente 64.92. — Consols 88. — Oesterr. Anlehens-Oblig. 246.25.

London, 29. November. Schluß-Consols 87⅞. — Lomb. Eis. Actien 15⅞. — Anglo-Oesterr. Bank ⅞. — Türk. Cons. 47⅞. — Silber —. — Wien fehlt.

Amsterdam, 29. November. Dort verz. 76⅞. — 5perc. Met. 56. — 2½perc. Met. 28 9/16. — Nat.-Anl. 85½. — Wien —.—. — Silber-Anlehen 64. — Amer. —.

Liverpool, 29. Novemb. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 20.000 Ballen. — Upland 20½. — Fair Dholl. 16½. — Middl. Fair Dholl. 15¼. — Middl. Dholl. 14¼. — Bengal 12½. — Oomra 16. — Scinde 12½. — Aegypt. 22½.

Lemberg, 28. November. Holländer Ducaten 5.11 Geld, 5.16 Waare. — Kaiserliche Dukaten 5.13 Geld, 5.18 W. — Russischer halber Imperial 8.83 G., 8.95 W. — Russ. Silber-Rubel ein Stück 1.66 G., 1.68 W. — Russischer Papier-Rubel ein Stück 1.41 G., 1.43 W. — Preußischer Courant-Thaler ein Stück 1.59 G., 1.61 W. — Gal. Pfandbriefe in österr. W. ohne Coup. 67.28 G., 67.90 W. — Gal. Pfandbriefe in C.-M. ohne Coup. 70.65 G., 71.28 W. — Galiz. Grundentlastungsobligationen ohne Coup. 68.50 G., 69.10. W. — National-Anlehen ohne Coup. 66.98 G. 67.63 W. — Galiz. Karl Ludwigs-Eisenbahn-Actien 191.— G. 193.17 W.

Krakauer Cours am 30. Nov. Altes polnisches Silber für fl. 100 fl. p. 113 verl., 110 bez. — Vollwichtiges neues Silber für fl. p. 100 fl. p. 121 verl. 118 gez. — Poln. Pfandbriefe mit Coupons fl. p. 100 fl. pol. 86 verlangt, 84 bez. — Poln. Banknoten für 100 fl. öst. W. fl. poln. 480 verl., 470 bez. — Russische Silberrubel für 100 Rubel fl. österr. W. 141½ verl., 138½ bez. — Preuß. oder Vereinsthaler für 100 Thaler fl. ö. W. 161 verl., 158 bez. — Preuß. Cour. für 150 fl. öst. W. Thaler 94¼ verl., 93¼ bez. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währung. 108 verl., 107 bez. — Vollw. österr. Rand-Dukaten fl. 5.16 verl. 5.06 bez. — Napoleondors fl. 8.75 verl., fl. 8.60 bez. — Russische Imperials fl. 9.— verl., fl. 8.85 bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in ö. W. 69.— verl. 68.— bez. — Gal. Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in C.-Mze. fl. 72.25 verl., 71.25 bez. — Grundentlastungs-Obligationen in österr. Währung fl. 70.— bez. 69.— bez. — Actien der Carl Ludwig-Bahn. ohne Coupons fl. östr. Währ. 194.— verl., 191.— bez.

Lotto-Ziehungen vom 29. November					
Brünn	48,	10,	53,	75,	52.
Innsbruck	1,	11,	55,	74,	5.
Linz	60,	70,	10,	84,	3.
Ofen	58,	23,	6,	2,	77.
Triest	59,	83,	85,	82,	47.

Neueste Nachrichten.

Der „Czas" schreibt: Die Hungersnothfrage ist nicht nur in materieller, sondern auch in politischer Beziehung von außerordentlicher Tragweite, der Regierungsantrag (womit dem Landtage die Initiative zur Abhülfe eingeräumt wurde), ist der gründlichste Beweis für die Nothwendigkeit der Selbstverwaltung in Galizien: Damit wird auch die Ohnmacht des bureaukratisch-centralistischen Systems offen anerkannt. Dieses System konnte nicht verhindern, daß ein so productives Land wie Galizien sehr oft von der Hungersnoth heimgesucht wird. Die Bestätigung dessen liegt im Regierungsantrage. Man muß aber auch dem gegenwärtigen Ministerium die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß es genau dem inaugurirten System, ohne die Wahrheit zu verbergen, die Auffindung der Mittel zur Abhilfe dem Landtage überläßt und ihm hiezu die nöthigen Materialien liefert. So schwer auch die Probe sein mag, welche jetzt der Landtag bei dem ersten Schritte zur Selbstverwaltung zu bestehen hat, so sind wir der Regierung dafür nur dankbar, indem sie uns der Vormundschaft entzieht und durch diese That die Befähigung zur Lösung einer schwierigen Aufgabe zuerkennt. Wir zweifeln auch nicht, daß die Abgeordneten durch richtige Auffassung die Schwierigkeiten glücklich überwinden werden. Dann wird die Regierung die Ueberzeugung gewinnen, daß die Verwirklichung des Systems der Autonomie der Gesammt-Monarchie nur Vortheil bringen kann.

Lemberg, 29. Nov. Die Anträge des Abg. Gutowski und Genossen wegen zwangsweiser Einführung der Versicherung gegen Feuerschaden auf dem flachen Lande, Einhebung der Prämien zugleich mit den Steuern; ferner der Antrag wegen Wiederbesetzung der Commission zur Berathung und Verhandlung mit der Krakauer Assecuranzanstalt behufs Durchführung obiger Maßregeln wurden vom Landesmarschall entgegengenommen; ebenso der Antrag des Abg. Cichorz und Genossen wegen Beschränkung der Wechselfähigkeit der galizischen Bauern und eines Moratoriums für umlaufende Wechsel der Bauern, von welchem nur die Wechsel der Sparcassen ausgenommen sein sollen. Hierauf erfolgte die Verificirung einiger Neuwahlen und die Wahl von 6 Revidenten.

Czernowitz, 29. Nov. Für die Regierungsvorlage: „Eintheilung des Landes in acht Bezirkshauptmannschaften" wird die Wahl eines Ausschusses von sieben Mitgliedern vorgenommen und hierauf die Vertagung auf unbestimmte Zeit beschlossen.

Wien, 29. Nov. Der Verfassungs-Ausschuß des Landtages hat heute seine Berathungen beendet. Der Antrag auf eine Adresse an Se. Majestät gelangt Samstag zur Verhandlung im Landtag. Tinti ist Berichterstatter.

Prag, 30. Nov. Dem Abg. v. Schmerling wird ein vierwöchentlicher Urlaub bewilligt. Herbst begründet seinen Antrag, vom Standpuncte ausgehend, das Septemberpatent habe die Februarverfassung wie das Octoberdiplom sistirt. (Oho! im Centrum.) An eine unveränderte Annahme beider Gesetze und eine unverändertet Anerkennung der im Art 2 des October-Diploms definirten gemeinsamen Angelegenheiten sei vorläufig gar nicht zu denken; gewiß aber sei es, daß die verfassungsmäßige Erledigung der reichsgemeinsamen Angelegenheiten auf eine vorläufig nicht abzusehende Zeitdauer in Frage gestellt sei und die Interressen des Landes auf das tiefste berührenden Fragen im absoluten Wege erledigt werden. Unter solchen Verhältnissen sei es gerechtfertigt, die Rückwirkung des Septemberpatentes auf die besonderen Verhältnisse des Landes einer Prüfung zu unterziehen und sei der Anlaß dazu besonders in dem Adreßantrage des Grafen Nostitz gelegen. „Wir halten es für eine Pflicht, der unter unseren Mandanten herrschenden Ueberzeugung Ausdruck zu geben, und sind von dem freudigen Bewußtsein durchdrungen, daß wir an Loyalität und Hingebung für Kaiser und Hingebung für Kaiser und Reich hinter niemandem zurückstehen." (Beifall links.) Herbst beantragt schließlich, die Resolution als Zusatzantrag der Commission für den Antrag Nostiz' zuzuweisen. Der Oberstlandmarschall ist dagegen; es wird über den letzteren Antrag auf Zuweisung an die Adreßcomission zur Berichterstattung namentlich abgestimmt, wobei derselbe mit 111 gegen 105 Stimmen verworfen wird.

Pesth, 29. Nov. [Nachts]. Zu Landtagsdeputirten wurden heute gewählt: Thimotheus Frideczky in Freistadl, Paul Somssich in Kaposvár, Emerich Fest in Göllnitz (Zips), Wilhelm Tóth in Neutra, Paul Jamber in Kula und Graf Berényi in Groß-Tapoltsany.

Troppau, 29. Nov. Erste Lesung der Regierungsvorlage betreffend die neue Territorialabgränzung. Die Vorlage wird dem Gemeindeausschuß zugewiesen. Morgen Sitzung.

Troppau, 30. Nov. Die Rechnungsabschlüsse der Landesfonds pro 1864 und die Voranschläge pro 1866 werden dem Finanzausschusse zugewiesen. Mehreren Gemeinden werden Umlagen auf die directe Steuer bewilligt.

Laibach, 29. Nov. Ueber Antrag des Abg. Toman wird dem Allerhöchsten Kaiserhause so wie jenen Personen, welche bei der letzten Hungersnoth in Krain so werkthätige Hülfe geleistet haben, der Dank des Hauses votirt. Zur Prüfung der Anträge wegen Kategorisirung der Landes- und Concurrenzstraßen wird ein Ausschuß von 9 Mitgliedern eingesetzt.

Klagenfurt, 29. Nov. Der Landesausschuß legt den Gesetzentwurf über Feststellung des Landes- und Bezirksstraßennetzes vor, so wie über die Concurrenz. Nächste Sitzung Samstag.

Innsbruck, 29. Nov. In der heutigen Landtagssitzung wurde die Regierungsvorlage in Betreff der Bildung evangelischer Gemeinden und Filialen an ein aus dem Plenum des Hauses gewähltes Comité zur Vorberathung und Antragstellung überwiesen. Sodann wurde ein fünfzehngliederiges Comité zur Berathung über die Regierungsvorlage der politischen Bezirkseintheilung, und ein zehngliedriges Comité für die Frage der Ergänzung der Universität bestellt. Im Uebrigen wurden Gemeindeangelegenheiten verhandelt.

Agram, 29. Nov. In der heutigen fünften Plenarsitzung des Landtages wurden Erklärungen der ausgebliebenen vier Notare Mirko Horvath, Svilicic, Peicic und Car verlesen. In diesen Erklärungen heißt es: Die Notare seien von der Sitzung wegen der von Seite des Präsidiums vorgenommenen irrigen Interpretation der Geschäftsordnung ausgeblieben, und nach Erledigung der Sr Majestät von einer Deputation vorgebrachten Beschwerde würden sie im Sitzungssaale wiedererscheinen. Der Berichterstatter des Centralcomité liest den Bericht über die Verificirungsoperate: die Gränzwahlen werden gutgeheißen und wird sodann angetragen, der nicht erschienene Obergespan Delimanic soll durch das Präsidium, unter Androhung der Enthebung von seiner Würde, eingeladen werden binnen acht Tagen im Landtagssaale zu erscheinen. Ueber die Anträge des Centralcomité wird morgen berathen. Zum ersten Vicepräsidenten wurde heute mit Stimmenmehrheit Avelin Cepulic, Assessor der Fiumaner Comitatsgerichtstafel, zum zweiten Vicepräsidenten Dr. Schuhaj, Professor an der hiesigen Rechtsakademie, und zu Notaren wurden Dr. Spun, Stahuljak, Stekovic und Virag gewählt. Nach vollzogenen Wahlen erklärte der Banus den Landtag constituirt. (Lebhafte Zivio-Rufe.) In der heutigen Sitzung, die um 11 Uhr begann, um $2\frac{1}{2}$ Uhr endete, war die Linke (Fusionistenpartei) nicht vertreten, Bischof Stroßmayer nicht anwesend. Nächste Plenarsitzung morgen. Der gestern Abends erwartete serbische Patriarch Masirevic ist nicht angekommen.

Lemberg, 29. Nov. [Nachts]. Die „Gaz. nar." schreibt: In Folge eines über höheren Auftrag gestellten Ansuchens der österreichischen Gesandtschaft in St. Petersburg um Befreiung aller durch russische Kriegsgerichte verurtheilten österreichischen Unterthanen wird ein kais. russischer Ukas wegen Befreiung derselben binnen Kurzem erwartet.

Berlin, 29. Die „Provinzial-Corespondenz", auf die Aussichtslosigkeit einer Ausgleichung des Verfassungsconflictes hinweisend, sagt: Die Aufgabe der Regierung wird vermuthlich nur darauf gerichtet sein der Gefahr einer leidenschaftlich erregten und unfruchtbaren Session bei Zeiten Einhalt zu thun. Die „Prov.-C." warnt davor, aus den von der Regierung inspirirten, übrigens unabhängigen Zeitungen auf die Absichten der Regierung zu schließen. Die preußische Politik hat weder in den schleswig-holstein'schen und österreichisch-preußischen Verhältnissen, noch in jenen zu den anderen Mächten eine Wandlung erlitten. Die „Prov.-Corr." und „Nordd. Allg. Ztg." meldet, daß das preußische Kriegßchiff „Vineta" zum Schutze der deutschen Handelsinteressen in Chili nach der südamerikanischen Westküste abgegangen ist. Gleichzeitig thut Graf Bismarck diplomatische Schritte bei der spanischen Regierung zu demselben Zwecke.

Hamburg, 29. Nov. Die „Hamb. Börsenhalle" meldet aus Valparaiso 18. October: Mehrere Schiffe wurden zurückgewiesen, da die Blocade fortdauert. — Kupfer ganz nominell, da jeder Export unmöglich.

Paris, 30. Nov. Der „Constitutionnel", die Auslegungen der Journale betreffend die Reise des Grafen Bismarck nach Biarritz besprechend, sagt: Graf Bismarck hat bei seinen Besuchen des Kaisers und des Herrn Drouyn natürlicher Weise von Politik gesprochen, aber er hat sich einzig und allein auf allgemeine Erwägungen beschränkt. Entfernt davon sich damit befaßt zu haben, Frankreich mit gewagten oder den Frieden Europa's bedrohenden Combinationen in Verbindung zu bringen, hat er bei seinen Schritten große Vorsicht und vollkommene Courtoisie beobachtet.

London, 30. Nov. Die Königin will das Parlament persönlich eröffnen. Das betreffende bisherige Ceremoniell wird etwas modificirt werden.

Madrid, 29. Nov. Das „Diario" behauptet zu wissen, daß Frankreich und England nicht die Absicht haben, das Recht Spaniens zu behindern, über seine Ehre zu wachen.

Lissabon, 27. Nov. Die Deputirtenkammer hat mit Einstimmigkeit das Gesetz wegen Befreiung des Weinhandels auf dem Duro angenommen. Heftige Stürme sind am Tajo ausgebrochen; der Fluß ist über seine Ufer ausgetreten.

New-York, 18. Nov. Die Blätter aus New-Orleans enthalten Angaben über angeblich bevorstehende Einmischungsschritte gegen Mexico.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Boczek.

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 30. Nov. bis zum 1. December.

Angekommen ist Frau Eleonore Huisson, Gutsbesitzerin, aus Warschau.

Abgereist sind die Herren Gutsbesitzer: Rudzki Johann, nach Wien; Konopka Franz, nach Galizien; Michałowski Ladisl., nach Galizien; Graf Tarnowski Adam, nach Wien.

Amtsblatt.

Kundmachung. (1216. 3)

Erkenntniß.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostol. Majestät vierliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt der bei J. Schneider in Mannheim gedruckten und verlegten, von Dr. Ludwig Eckardt herausgegebenen und von Ferdinand Ahles redigirten Zeitschrift „Deutsches Wochenblatt" im Laufe dieses Jahres bereits wiederholt den Thatbestand des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 lit. a. begründet habe und verbindet damit auf Grund der §§ 36 und 38 Preßgesetzes und § 16 des Gesetzes über das Strafverfahren in Preßsachen das Verbot der weiteren Verbreitung dieser Zeitschrift.

Vom k. k. Landesgerichte in Strafsachen.

Wien, am 3. November 1865.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident,
Boschan m. p.

Der k. k. Rathssecretär,
Thallinger m. p.

L. 18968. **Edykt.** (1218. 2-3)

C. k. Sąd krajowy w Krakowie wiadomo czyni, iż dozwolona uchwałą z dnia 13 czerwca 1865 nr. 16900 a edyktem w gazecie Krakowskiéj nr. 156, 157, 158 r. b. zamieszczonym, ogłoszona publiczna licytacya 1/3 części realności pod l. 86, gm. I d. 68 dz. I n., 98 gm. I d. 72 dz. I n. i 220 gm. II d. 149 dz. I n., w Krakowie położonych, do Anastazyi Magdaleny Teresy 3 im. ze Soczyńskich Mułkowskiéj należącéj, celem zaspokojenia należącéj Bernardynie Voigt sumy wekslowéj 5775 złr. w. a. z procentem 6% od dnia 1 kwietnia 1863, kosztami sporu 130 złr. i egzekucyi dawniéj w kwotach 6 złr, 92 kr., 4 złr. 12 kr., 6 złr. 16 kr. a teraz w umiarkowanéj kwocie 93 złr. 76 kr w. a. przyznanemi, w trzecim terminie na dniu 22 grudnia 1865 o godz. 10 zrana w tutejszym c. k. Sądzie krajowym pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

I. Cena wywołania stanowi się wartość szacunkowa sprzedać się mających 1/3 części realności pod l. 98 gm. I 72 dz. I w ilości 6196 złr. 66 kr. w. a., 1/3 realności pod l. 86 gm. I 68 dz. I w ilości 4995 złr. w. a. i 1/3 realności pod l. 220 gm. II 149 dz. I w ilości 5273 złr. 38 2/3 kr. w. a. z tym dodatkiem, że najprzód 1/3 część realności pod l. 98 gm. I 72 dz. I sprzedaną będzie, a dopiéro gdyby cena przy licytacyi ofiarowana na całkowite zaspokojenie egzekwowanéj pretensyi nie wystarczyła, wtedy jednocześnie 1/3 część drugiéj realności pod l. 86 gm. I 68 dz. I a następnie 1/3 część realności pod l. 220 gm. II sprzedaną zostanie, tudzież że w razie nieofiarowania ceny szacunkowéj wspomnione części realności i niżéj ceny szacunkowéj sprzedanemi będą.

II. Chęć kupienia mający obowiązany jest złożyć jako zakład sumę 1000 złr. w. a. gotówką, lub też w publicznych obligacyach państwa, lub w galicyjskich listach zastawnych z kuponami bieżącemi, które to papiery według ostatniego kursu, którym nabywca wykazać się powinien, przyjęte będą.

Resztę warunków w edykcie do nr. 6900/1865 III do IX pozostają niezmienne.

O rozpisaniu téj licytacyi zawiadamiają się strony, współwłaściciele, tudzież wierzyciele wiadomi do rąk, zaś z miejsca pobytu niewiadomi, tudzież wierzyciele, którzy po dniu 10 października 1864 do hipoteki weszli, lub którymby rezolucya licytacyjna przed terminem licytacyi lub wcale doręczoną być nie mogła, przez edykta i kurátora w osobie adwokata p. Dra. Koreckiego ustanowionego.

Kraków, dnia 14 listopada 1865.

Edykt. (1209. 3)

W drodze dalszéj egzekucyi prawomocnego wyroku z dnia 13 marca 1865 l. 3007 celem zaspokojenia sumy 3550 złr. w. a. wraz z procentem po 6% od dnia 2 listopada 1864 i kosztami w ilości 8 złr. 78 kr., 7 złr. 56 kr., 4 złr. 32 kr., 7 złr. 67 kr., 10 złr. 28 kr. i 23 złr. 77 kr. w. a. p. Antoninie Wojdzie przeciw masie leżącéj ś. p. Andrzeja Dutkiewicza przyznanemi, dozwala się przymusowéj publicznéj sprzedaży realności w Krakowie pod l. 330 Dz. I, 508 gm. IV do masy spadkowéj Andrzeja Dutkiewicza należącéj, która to sprzedaż publiczna odbędzie się w dwóch terminach, na dniu 21 grudnia 1865 i 25 stycznia 1866 o godzinie 10 rano w c. k. Sądzie tutejszym.

Cenę wywołania stanowi cena szacunkowa 16362 złr. 56 kr. w. a., wadyum wynosi 10% téjże ceny szacunkowéj, czyli kwota okrągła 1640 złr. w. a.

Resztę warunków licytacyjnych w registraturze tutejszosądowéj przejrzeć wolno.

O tém zawiadamia się wszystkich wierzycieli hipotecznych a mianowicie tych, którzyby w czas uwiadomionymi być nie mogli, lub którzyby po dniu 10 sierpnia 1865 do hipoteki owéj realności weszli, do rąk kuratora dla nich w osobie adwokata tutejszego p. Dra. Altha z zastępstwem p. adw. Dra. Samelsona ustanowionego.

Kraków, 30 października 1865.

L. 21229. **Edykt.** (1213. 3)

C. k. Sąd krajowy Krakowski zawiadamia niniejszym edyktem pp. Władysława hr. Żeleńskiego, Józefa Kleczyńskiego i Jana Kleczyńskiego, a w razie ich śmierci sukcesorów tychże, że przeciw nim w dniu 8 listopada 1865 do l. 21229 pp. Władysław, Józef, Stanisław Kowalscy, p. Teofila Kowalska i p. Aniela 1o Gosławska 2o Jasińska wnieśli pozew o orzeczenie, iż wszelkie prawo roszczenia, jakich pretensyj z powodu obowiązku Jana Kleczyńskiego zaspokojenia pretensyj braci Józefa i Gabryela Kleczyńskich, jakichby dla nich z powodu administracyi ś. p. Jana Kleczyńskiego a w szczególności administracyi dóbr Bieńkowice przez ś. p. Stefana hr. Żeleńskiego sprawowanéj wynikłéj w stanie biernym części dóbr Bienkowice, jak Dom. 76, p. 99, n. 9 on. intabulowanego przez prawne zadawnienie zgasło, a zatém intabulacya ta, czyli poz. Dom. 76, p. 99, n. on. 9 ze stanu biernego dóbr Bienkowice ekstabulowane być mają, wskutek którego termin do rozprawy ustnéj na dzień 9 stycznia 1866 o godzinie 9 zrana w Sądzie tutejszym wyznaczony został.

Gdy miejsce pobytu pozwanych nie jest wiadome, przeto c. k. Sąd krajowy w celu zastępowania pozwanych, równie na koszt i niebespieczeństwo ich tutejszego adwokata Dra. Geisslera kuratorem nieobecnych ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatém niniejszym edyktem pozwanym, aby w wyż oznaczonym czasie albo sami stanęli, lub téż potrzebne dokumenta ustanowionemu dla nich zastępcy udzielili, lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrali i o tém ces. kr. Sądowi krajowemu donieśli, w ogóle zaś, aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użyli, w razie bowiem przeciwnym wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisaćby musieli.

Kraków, 20 listopada 1865.

N. 2922. **Concurs.** (1219. 1-3)

Bei den gemischten Bezirksämtern des Lemberger Verwaltungsgebietes sind sechs Actuarsposten provisorisch zu besetzen, wobei jedoch nur Bewerber berücksichtigt werden, welche sich mit der Befähigung zum Richteramte ausweisen können.

Solche Bewerber haben daher ihre gehörig belegten Gesuche im Wege der vorgesetzten Behörden längstens bis 20. Dezember 1865 bei der k. k. Landes-Commission in Lemberg zu überreichen.

Von der k. k. Landes-Commission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, am 25. November 1865.

L. 6722. **Obwieszczenie.** (1210. 2-3)

C. k. Sąd obwodowy w Rzeszowie zawiadamia niniejszym edyktem p. Borucha czyli Bendeli Stein z miejsca pobytu niewiadomego, że przeciw temuż i kilku innym zapozwanym Simon i Hene Dachtelberg względem zniesienia współwłasności realności pod nr. 145 w Rzeszowie położonéj, 19 czerwca 1865 do l. 3744 pozew wnieśli, i że w załatwieniu tegoż pozwu termin do wniesienia obrony wyznaczonym, i na 24 stycznia 1866 o godzinie 10 zrana odroczonym został.

Gdy miejsce pobytu tegóż współpozwanego Borucha Stein niewiadomém jest, przeto c. k. Sąd krajowy w celu zastępowania pozwanego tego, jak równie na koszt i niebespieczeństwo jego tutejszego p. adwokata Lewickiego kuratorem nieobecnego ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatém niniejszym edyktem pozwanemu, aby w wyż oznaczonym czasie albo sam stanął, lub téż potrzebne dokumenta ustanowionemu dla niego zastępcy udzielił, lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrał i o tém c. k. Sądowi krajowemu doniósł, w ogóle zaś, aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użył, w razie bowiem przeciwnym wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Rzeszów, 10 listopada 1865.

L. 74/j. **Edykt.** (1223. 1-3)

Ze strony c. k. Urzędu powiatowego w Żywcu jako Sądu zawiadamia się z miejsca pobytu niewiadomego Antoniego Tomeckiego wraz z spadkobiercami niniejszym edyktem, że przeciw niemu na dniu 11 stycznia 1865 l. 74 Agata Rybarska o wymazanie ze stanu biernego realności pod nr. 102 w Żywcu położonéj, kwoty 110 złr. m. k. wniosła skargę i prosiła o pomoc sądową, względem czego termin na dzień 10 stycznia 1866 o godzinie 9 rano wyznaczonym został.

Gdy miejsce pobytu pozwanych Sądowi tutejszemu wiodomém nie jest, przeto c. k. powiatowy Sąd w Żywcu dla zastąpienia ich na ich niebespieczeństwo i koszt tutejszego c. k. notaryusza p. Dra. Bernarda Nechiego jako kuratora ustanowił, z którym wniesiona sprawa prawna według przepisanéj dla Galicyi procedury sądowéj będzie pertraktowana.

Tym edyktem przypomina się pozwanym, ażeby w należytym czasie albo sami przybyli, albo potrzebne dokumenta ustanowionemu zastępcy udzielili, lub innego rzecznika wybrali i temu Sądowi oznajmili, w ogóle przedsięwzięli służące do obrony przepisane środki prawne, gdyż powstałe z zaniedbania skutki sami sobie przypiszą.

Żywiec, dnia 10 czerwca 1865.

Z. 6108/j. **Edict.** (1217. 2-3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Biala wird hiemit bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Hrn. Franz Mortek in Biala die executive Feilbietung der nach Hrn. Johann Antoni in Biala hinterbliebenen, daselbst im Grundbuch Tom. I, fol. 120 eingetragenen gemauerten ebenerdigen, mit einem gewölbten Keller, 4 Wohnzimmern und einem Cabinet versehenen, in der Spitalgasse gelegenen Wohnhause Nr. 57 nebst Hofraum und einem Garten im Flächenmaß von 180 Qu.-Klafter, wegen an Herrn Exhibenten schuldigen 1000 fl. ö. W. s. N. G. der Termin zum 8. Jänner 1866 und 8. Februar 1866 jedesmal Früh 10 Uhr hiergerichts mit dem Anfügen bestimmt, daß das fragliche Gesammtreale bei diesen nur um, oder über den mit 2697 fl. 73 kr. ö. W. erhobenen Schätzungswerth werde hintangegeben werden, und daß Licitationslustige sich mit dem Vadium von 270 fl. ö. W. zu versehen haben.

Kauflustige, denen die Einsicht und Abschriftnahme der Tabularlasten des Schätzungsactes in der hiesigen Registratur, der Steuern in dem hiesigen Steueramt, in den vorgeschriebenen Amtsstunden freisteht, haben sich an obigen Tagen hiergerichts einzufinden, wo ihnen die näheren Licitationsbedingnisse, die auch in der Registratur wahrzunehmen sind, mitgetheilt werden.

Hievon werden Hr. Exequent, die erbserklärten Erben nach dem Executen Hrn. Johann Antoni, die Tabulargläubiger, der für die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger oder denen aus was immer für einer Ursache dieser Executionsbescheid entweder gar nicht, oder nicht gehöriger Zeit behändigt werden könnte, endlich für jene, welche erst nach dem 18. October 1865 zum Grundbuch gelangen würden, hiemit aufgestellte Hr. Curator Dr. Eisenberg verständigt, und dem Hrn. Exequenten an Executionskosten inclusive der Schätzungsgebühr 26 fl. 31 kr. ö. W. zugesprochen, welche die Gegenseite bei sonstiger Execution demselben binnen 14 Tagen zu ersetzen hat.

Biala, am 9. November 1865.

Preisermäßigung!

Der Unterzeichnete, der vom Grundsatz ausgeht, daß ein kleinerer aber öfterer Gewinn mehr vortheilhaft ist, beschloß mit 1. Dezember in seinem Kaffeehaus, in der Floriansgasse, vis à vis dem Hotel zur Rose, die Preise wie folgt herabzusetzen: (1224. 1-2)

Eine Portion weißen Kaffee von 12 auf 10 kr.
ein Glas „ „ „ 10 „ 8 kr.
eine Tasse „ „ „ 8 „ 6 kr.
„ „ schwarzen „ „ 8 „ 6 kr.
ein Glas Thee „ 10 „ 6 kr.
„ „ „ mit Rhum „ 14 „ 10 kr.

Für gute Getränke und prompte Bedienung wird gebürgt. Dem Wohlwollen des geehrten Publicums empfiehlt sich

A. Dyktarski.

Das einstöckige Haus unter Nr. 190 in Podgórze, gelegen auf der Südseite des Ringplatzes, erbaut im Jahre 1846, ist aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe enthält 23 Zimmer, 9 Küchen, 8 abgesonderte Bodenräume, 7 Keller, 8 Holzlagen, 1 Stall, 1 Wagenschopfen und eine große gewölbte Niederlage. Im geräumigen Hofe ist ein Brunnen. An Miethzins entwirft solches 1500 fl. jährlich. Der Kaufpreis ist 16000 fl. im Baaren, oder in Staatspapieren nach dem Courswerthe.

Nähere Auskunft beim dortigen Hausmeister. (1189. 2-3)

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge
vom 10. September 1865 angefangen bis auf Weiteres

Abgang

von **Krakau** nach Wien 7 U. 10 M. Früh, 3 U. 30 M. Nachm.; — nach Breslau, nach Ostrau und über Oderberg nach Preußen und nach Warschau 8 Uhr Vormittags; — nach Lemberg 10 Uhr 30 Min. Vorm., 8 Uhr 30 Minuten Abends; — nach Wieliczka 11 Uhr Vormittags.
von **Wien** nach Krakau 7 Uhr 15 Min. Früh, 8 Uhr 30 Minuten Abends.
von **Ostrau** nach Krakau 11 Uhr Vormittags.
von **Lemberg** nach Krakau 5 Uhr 20 Min. Abends und 5 Uhr 10 Min. Morgens.

Ankunft

in **Krakau** von Wien 9 Uhr 45 Min. Früh, 7 Uhr 45 Min. Abends; — von Breslau 9 Uhr 45 Min. Früh, 5 Uhr 21 Min. Abends; — von Warschau 9 Uhr 45 Min. Früh; — von Ostrau über Oderberg aus Preußen 5 Uhr 27 Minut Abends; — von Lemberg 6 Uhr 11 Min. Früh, 2 Uhr 51 Min. Nachm.; — von Wieliczka 6 Uhr 15 Min. Abends. — **Lemberg** von Krakau 8 Uhr 32 Min. Früh, 9 Uhr 49 Minuten Abends.

Theater-Anzeige.
(Deutsche Vorstellung.)

Freitag, den 1. Dezember 1865.

Der Rastelbinder
oder: **Zehntausend Gulden,**
Charakterbild mit Gesang in 3 Acten von Kaiser, Musik von Adolf Müller.

Montag, den 4. Dezember l. J.
wird die Regimentscapelle „König von Hannover" unter Leitung des Capellmeisters Hrn. Wiedemann zum Besten des Capellmeister-Pensionsfonds im deutschen Theater ein Concert veranstalten.

Das nähere Programm wird besonders kundgemacht werden.

Getreide-Preise
auf dem letzten öffentlichen Wochenmarkte in Krakau, in zwei Gattungen classificirt.

Aufführung der Producte	I. Gattung von fl.	I. Gattung von kr.	I. Gattung bis fl.	I. Gattung bis kr.	II. Gattung von fl.	II. Gattung von kr.	II. Gattung bis fl.	II. Gattung bis kr.
Der Metzen Winter-Weizen	3	62½	4	—	3	37½	3	50
„ Saat-Weizen	—	—	3	75	—	—	3	50
„ Roggen	2	90	3	—	2	70	2	80
„ Gerste	2	20	2	25	2	12½	2	15
„ Hafer	1	20	1	25	—	—	1	12½
„ Erbsen	3	25	3	45	2	85	3	—
„ Hirsegrütze	4	25	4	50	—	—	4	—
„ Fisolen	4	50	4	65	4	—	4	25
„ Buchweizen	—	—	2	50	2	—	2	25
„ Hirse	—	—	2	50	—	—	2	25
„ Winterraps	—	—	7	—	—	—	6	50
„ Sommerraps	—	—	5	50	—	—	—	—
„ Erdäpfeln	—	—	—	87½	—	—	—	85
Zentn. Heu (Wien. Gew.)	—	—	1	—	—	—	—	—
„ Stroh	—	—	—	90	—	—	—	—
Pfund fettes Rindfleisch	—	18	—	20	—	16	—	17
„ mageres „	—	16	—	17	—	14	—	15
„ Lungenfleisch	—	27½	—	30	—	—	—	25
Spiritus Garniec mit Bezahlung	—	—	2	65	—	—	—	—
dito. abgezogener Branntw.	—	—	1	70	—	—	—	—
Garnetz Butter (reine)	—	—	3	—	—	—	2	87½
1 Pfund Schweinefleisch	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Kalbfleisch	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Salz	—	—	—	9	—	—	—	—
„ Speck	—	—	—	40	—	36	—	38
Hühner-Eier 1 Schock	—	—	1	20	—	—	1	15
Gerstengrütze 1/8 Metzen	—	37½	—	40	—	30	—	35
Czestochauer dtto.	—	—	1	15	—	—	—	—
Weizen dtto.	—	—	—	85	—	—	—	80
Perl dtto.	1	—	1	10	—	—	—	90
Buchweizen dtto.	—	—	1	—	—	—	—	95
Geriebene dtto.	—	—	—	75	—	—	—	70
Graupe dtto.	—	—	—	65	—	55	—	60
Hirsengrütze dtto.	—	65	—	70	—	55	—	60
Mehl aus fein. dtto.	—	45	—	50	—	—	—	40
1 Schock Häupterkraut	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Klafter hartes Holz	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ weiches „	—	—	—	—	—	—	—	—

Vom Magistrate der Hauptstadt Krakau am 28. Nov. 1865.

Deleg. Bürger Jawornicki. Magistrats-Rath Wisłocki. Markt-Kommissär Jezierski.

Wiener Börse-Bericht
vom 29. November.

Öffentliche Schuld.

A. Des Staates.

	Geld	Waare
In Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	59.90	60.10
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl. mit Zinsen vom Jänner — Juli	67.40	67.50
vom April — October	67.20	67.30
Metalliques zu 5% für 100 fl.	64.15	64.25
dtto „ 4½% für 100 fl.	56.30	56.50
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	139.50	140.—
„ 1854 für 100 fl.	80.—	80.50
„ 1860 für 100 fl.	92.90	93.10
Prämienscheine vom Jahre 1864 zu 100 fl.	78.30	78.50
„ „ „ „ zu 50 fl.	— —	— —
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	18.—	18.25

B. Der Kronländer.

Grundentlastungs-Obligationen

	Geld	Waare
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl.	82.—	82.50
von Mähren zu 5% für 100 fl.	82.—	83.—
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	87.—	88.—
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	87.50	88.50
von Tirol zu 5% für 100 fl.	—.—	—.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	84.—	88.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	69.60	70.—
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	69.—	69.50
von Croatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	71.50	72.75
von Galizien zu 5% für 100 fl.	68.25	68.75
von Siebenbürgen zu 5% für 100 fl.	64.50	65.50
von Bukowina zu 5% für 100 fl.	67.25	67.75

Actien (pr. St.)

	Geld	Waare
der Nationalbank	773.—	775.—
der Credit-Anstalt zu 200 fl. östr. W.	160.70	160.90
der Niederöst. Escompte-Gesellsch. zu 500 fl. ö. W.	581.—	583.—
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. C.M.	1648.	1650.
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	178.60	178.80
der vereinigten südöster. lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	172.50	173.50
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	124.25	124.75
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM.	191.75	192.25
der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. zu 200 fl. ö. W. in Silber (20 Pf. St.) mit 35% Einz.	71.50	72.—
der priv. böhmischen Westbahn zu 200 fl. ö. W.	153.25	153.75
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	110.25	110.50
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70%) Einz.	147.—	147.—
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	447.—	449.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	218.—	220.—
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	390.—	395.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. CM.	368.—	370.—

Pfandbriefe

	Geld	Waare
der Nationalbank auf C.-M. 10jährig zu 5% für 100 fl.	104.—	104.50
der Nationalbank auf C.-M. verlosbar zu 5% für 100 fl.	93.30	93.50
auf österr. W. verlosbar zu 5% für 100 fl.	88.90	89.10
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.	67.25	67.75

Lose

	Geld	Waare
der Credit-Anstalt zu 100 fl. östr. W.	116.40	116.60
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. CM.	75.50	76.50
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. CM.	109.—	109.50
„ „ „ zu 50 fl. CM.	48.50	49.—
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. östr. W.	21.—	22.—
Esterhazy zu 40 fl. CMze	62.—	66.—
Salm zu 40 fl. „	25.50	26.—
Palffy zu 40 fl. „	21.50	22.50
Clary zu 40 fl. „	21.50	22.50
St. Genois zu 40 fl. „	21.50	22.50
Windischgrätz zu 20 fl. „	16.—	17.—
Waldstein zu 20 fl. „	16.—	17.—
Keglevich zu 10 fl. „	12.—	12.50
K. k. Hoffpitalfond zu 10 fl. österr. Währ.	11.25	11.75

Wechsel. 3 Monate.
Bank- (Platz-) Sconto

	Geld	Waare
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 6%	89.75	89.85
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 5½%	89.50	89.90
Hamburg, für 100 M. B. 5%	80.—	80.—
London, für 10 Pf. Sterl. 6%	106.70	106.85
Paris, für 100 Francs 4%	42.65	42.70

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl.	kr.	fl.	kr.	Letzter Cours fl.	kr.	fl.	kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	—	—	—	—	5	17	5	18
„ vollw. Dukaten	—	—	—	—	5	17	5	18
Krone	—	—	—	—	—	—	—	—
20 Francstücke	8	66	8	63	8	61	8	63
Russische Imperiale	—	—	—	—	8	84	8	87
Silber	—	—	—	—	107	—	107	50

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf n Paris. Linie 0° Reaum. red.	nach Reaumur Temperatur	Relative Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe des Tages von	bis
30	2	330''' 37	+ 6°2	79	Süd-West still	heeier mit Wolken		+0°6	+6°2
	10	30 82	+ 1,8	96	West still	„			
1	6	30 56	— 0,6	100	Nord-Ost still	„	Reif und Nebel		

Druck und Verlag des **Carl Budweiser.**

Freitag, **Beilage zu Nr. 275 der „Krakauer Zeitung."** 1. Dezember 1865.

Amtsblatt.

Z. 12276. (1220. 2-3)

I. Kundmachung.

In den Wahlkörpern des großen Grundbesitzes in den Kreisen Sandez, Stryj, Złoczow und Czortków wird die Wahl je eines Landtagsabgeordneten hiemit ausgeschrieben.

Dieselbe wird am 21. Dezember l. J. im Kreisorte stattfinden.

Die Wählerlisten für die obigen Wahlkörper werden mittelst des Amtsblattes gleichzeitig kundgemacht.

Von dem k. k. galiz. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, 25. November 1865.

Obwieszczenie.

W ciałach wyborczych większych posiadłości w obwodach: Sandeckim, Stryjskim, Złoczowskim i Czortkowskim rozpisuje się w każdym z tych obwodów wybór jednego posła do sejmu krajowego królestwa Galicyi i Lodomeryi z Wielkiem Księztwem Krakowskiém.

Ten wybór odbędzie się 21. Grudnia b. r. w mieście obwodowém.

Listy wyborców dla powyższych ciał wyborczych ogłaszają się jednocześnie w dzienniku rządowym.

Od c. k. Prezydyum Namiestnictwa.

Lwów, 25. Listopada 1865.

II. Kundmachung.

Aus Anlaß der gleichzeitig ausgeschriebenen Wahlen je eines Landtagsabgeordneten aus den Wahlkörpern des großen Grundbesitzes in den Kreisen: Sandez, Stryj, Złoczow und Czortków werden hiemit die Wählerlisten für diese Wahlkörper in Gemäßheit des §. 22. der L. W. O. mit dem Bemerken kundgemacht, daß diesbezügliche Reklamationen binnen 14 Tagen vom Tage dieser Kundmachung an gerechnet, bei dem k. k. Statth. Präsidium eingebracht werden können. Reklamationen, welche nach Ablauf dieser Frist einlangen, werden nicht mehr berücksichtigt werden. Die großjährigen Mitbesitzer eines landtäflichen wahlberechtigten Gutes haben den, von ihnen zur Wahl Ermächtigten, unter Vorlage der Vollmacht dem Kreisvorsteher ihres Kreises, wegen Ausfertigung der Legitimationskarte namhaft zu machen. Zugleich werden alle außerhalb des Landes wohnenden Wahlberechtigten aufgefordert, sich wegen Ausfolgung der Legitimationskarten an den Vorsteher des betreffenden Kreises zu wenden. Den Wahlberechtigten, welche im Kreise ihren stabilen Wohnsitz haben, werden die Legitimationskarten unmittelbar von Amtswegen zugesendet werden.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium

Lemberg, 25. November 1865.

Obwieszczenie.

Z powodu równoczesnego rozpisania wyboru jednego posła w każdém z ciał wyborczych większych posiadłości, obwodów: Sandeckiego, Stryjskiego, Złoczowskiego i Czortkowskiego, ogłasza się niniejszém stósownie do §. 22. ord. wyb. listy wyborcze dla powyższych ciał wyborczych z tém oznajmieniem, że odnośne reklamacye mogą być wniesione do c. k. galic: Prezydyum Namiestnictwa w przeciągu dni 14. licząc od dnia tego obwieszczenia. Reklamacye, któreby po upływie tego terminu nadeszły, nie będą uwzględnione. Wieloletni współwłaściciele dóbr tabularnych, do wyboru uprawnionych, mają w celu wydania karty legitymacyjnéj wymienić naczelnikowi obwodu, przez się do wyboru umocowanego i przedłożyć temuż naczelnikowi obwodowemu odnośnie pełnomocnictwo. Zarazem wzywa się uprawnionych do wyboru, nie mieszkających w kraju, ażeby o karty legitymacyjne do naczelnika dotyczącego obwodu się zgłosili. Uprawnieni do wyboru, mieszkający stale w obwodzie, otrzymają karty legitymacyjne wprost z urzędu.

Od c. k. Prezydyum Namiestnictwa.

Lwów, 25. Listopada 1865.

Kreis: Czortków.

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Albinowski Franciszek	Kolendziany
Baraniecka Marya	Myszków
Borkowska Maria hr.	Biała
Budzanów miłosier. Panny	Kulczyce
Lwów miłosier. Panny	Boryszkowce
Biażowski Hieronim	Kudryńce
Bórkowski Mieczysław hr.	Mielnica
Bocheński Romuald	Piłatkowce
Banatowski Jan, Marian, Karol, Wojciech	Zbrzyź
Błażowski Krzysztof br.	Jazłowce
Borkowski Alexander	Zaleszczyki małe
Błażowska Florentyna bra.	Browary
Baworowski Józef hr.	Kopyczyńce
Budzanow łać. Probostwo	Skomorochi
Bogdanowicz Jan Michał	Kosów
Brzostowska Konstancya hr.	Bobulińce
Brunicki Leon br.	Zaleszczyki
Borkowski Edward spdkob	Grodek
Borkowski Alfred hr.	Korolówka
Bojarski Zygmunt	Wasylkowce
Cywińska Melania i Teofila Rudzka	Uhryńkowce
Czarkowska Marya	Strzałkowce
Cielecka Anna	Hadyńkowce
Czajkowski Mikołaj	Medwedowce
Dąbczańska Natalia	Biała część
Dominikanów Konwent	Czortków
Dzieduszycki Tytus hr.	Jabłonów
Dzieduszycki hr. Alfons, Walia, Julia, Antonina i Felicia	Olchowiec
Donigiewicz Antoni	Bazar
Dewicz Marya	Uhryń część
Fabryciusz Jan	Gusztyn
Geringer Adolf	Milowce
Gołuchowski Agenor hr. Excellen.	Skała etc.
Golejowski Kornel hr. i Koziebrodzka Olga hr.	Krzywcze
Geringer Józef	Borszczów
Gromnicki Józef	Laskowce
Gołuchowski Stanisław hr.	Sinków
Gołuchowska Marya hr. Excellen.	Myszkowce
Hohendorf Kalikst	Szutromińce
Heidl Henryk br.	Swierzkowce
Horodyski Wiktor, Kornel i Oskar	Kociubińce
Horodyski Tomasz i Rudolf	Krogulec
Hahn Selig	Liczkowce
Heidl Walerya br.	Romaszówka
Jocz Jan	Załucze
Jełowicki Wenant	Chudiowce
Jabłonowska Wanda	Winiatyńce
Jazłowce łać. Probostwo	Żnibrody
Korytko Seweryn	Suchodół
Kęszycki Józef	Dzwiniaczka
Kęszycki Alexander	Trubczyn
Koziebrodzki Eugen i Jan hr.	Michałówka
Kopystyński Tytus i Józefa	Wierzbówka
Krasnopolski Karol	Latacz
Krzysztofowicz Zachariasz	Pyszkowce
Kuczyński Rudolf	Chmielowa
Łukasiewicz Jan i Ludwika	Żeżawa
Łukasiewicz Kajetan i Plewińska Emilia spadk.	Babińce
Ładuński Stanisław	Zwiahel
Lewicki Kajetan hr.	Chorostków etc.
Lityński Meliton, Wrzeszcz Krystyna, Sochanik Jan spadkob. Jastrzębski Józef spad. Axentowicz Leon	Holihrady
Łukasiewicz Ignacy	Kasperowce
Margules Simche	Nowosiółka kostiukowa
Makowiecki Nicefor	Strzałkowce
Mikuli Stefan	Hinkowce
Miziumski Józef i Eleonora	Dawidkowce
Mikołajewicz Kaspar spadkob.	Filipkowce
Mahnsohn Józef	Skorodyńce
Melbachowski Adam	Olexińce
Ochocki Władysław	Kalinowszczyzna
Orłowski Kalikst	Lisowce
Ochocki Kalikst	Białobożnica
Ostrorog Julia hr.	Kołodrubka
Orłowski Oktaw	Połowce
Ochocki Józef	Wierzbowiec
Oechsner Justyna br.	Petlikowce
Petrowicz Jakób	Szerszeniowce
Pajgert Józef	Sidorów
Pajgert Stanisław	Wasylków
Poniński Kalikst książe	Czerwonogród
Plattner Fryderyk	Szmańkowczyki
Parnes Dawid	Iwanówka
Pajgert Julia	Krzyweńkie
Potocki Mieczysław	Kociubińczyki
Postrucka Marya Sydonia	Muszkatówka
Perekładowski Alexander spadk.	Budzanów
Podlewska Antonia spadk.	Dzwiniacz
Prunkuł Krzysztof i Grzegorz Krzeczunowicz spadk.	Leśieczniki
Passakas Mikołaj	Okopy
Rosenbaum Chanine	Muszkarów
Rudroff Franciszek	Szwajkowce
Romaszkan Antoni spadkob.	Burakówka
Romaszkan Jakób	Koszyłowce
Romaszkan Józef	Józefówka
Stupnicka Marcella	Szypowce
Sapieha Leon książe	Bilcze
Skólski Nikodem i Roman	Worwulińce
Siemiginowski Ziemowit	Torskie
Siemiginowski Bronisław	Siekierzyńce
Starzyńska Józefa	Turylcze
Simonowicz Antoni	Krzywołuka
Sahaydakowski Franciszek i Marya	Zazulińce
Spendakowski Karol	Maydan część
Torosiewicz Kajetan spadkob.	Hołowczyńce
Tittlinger Alter Mendel	Bossyry
Ulaniecka Cäzaryna	Słobudka
Wolańska Matylda	Czarnokońce
Wachowicz Marya	Zielona
Wolański Mikołaj	Pauszówka
Wolański Władysław i Franciszek	Rzepińce
Winnicki Ludwik	Przedmieście
Wolański Witold	Duliby
Wolańska Franciszka	Beremiany
Wszelaczyńska Konstancya i Morawiecka Marya	Wasylkowce część
Wolańska Innocencya	Duliby
Zawadzki Antoni	Probuźna
Zarudzki Jan	Rydoduby
Zarwanica gr. kat. Probostwo	Cwitowa
Zaborowski Konstantyn i Wanda	Tudorów

Kreis: Stryj.

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Arcybiskupstwo gr. kat.	Perehińsko
Badeni Cecylia hr.	Synowódzko etc.
Barański Józef	Łukawica niźna
Bąkowski Adam hr.	Demenka
Bilińska Ludwika	Chocin
Brzozowski Karol	Dobrowlany
Bocheński Wiktor	Zurow
Bogdanowicz Marcel	Czahrow
Bogucki Leopold	Turady i Iwanowce
Broniewska Klementyna	Balicze etc.
Brunicki Józef Baron	Brzeźnica
Brunicki Julian Baron	Podhorce
Brunicki Wojciech	Strzałkow
Czajkowski Michał	Zyrawa
Dobrzańska Sabina	Zurawkow i Brzeźnica królewska
Dolina łać. probostwo	Spas
Domaradzki Tytus i Eugeniusz	Wola dołhołucka
Dzieduszycki Alexander hr.	Izydorówka
Dzieduszycka Alfonzyna hr.	Dzieduszyce etc.
Dzieduszyckiego Ignacego hrab. spadkobiercy	Siechow i Uhełna
Fried Abraham i Rothenberg Izrael	Manasterzec
Gołaszewskie Ewelina, Rozalia i Maria	Balicze
Gregorowicza Tytusa spadkobiercy	Medynia
Gorajska Karolina	Krawczykąt
Gołaszewski Piotr	Dzieduszyce małe
Hosch Edward	Pukienicze
Jazwińska Wincencia	Międzyrzécze
Jaruntowski Teofil	Dołzka
Kiński Eugeniusz hr.	Skole

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Kolller Berich	Bratkowce
Krzeczunowicz Kornel	Kozara i Zurawienko
Komornicki Stanisław	Zawadka
Kunaszowski Damazy	Perekossy
Kunaszowski Maciej	Łuka
Lekczyńskiego Jana spadkobiercy	Czertez
Łoś Franciszka hr.	Łowczyce
Mysłowska Helena	Zulin i Rozhurcze
Mandelbaum Mortko	Czerniow
Mazaraki Ludwika spadkobiercy	Strutyń etc.
Mazaraki Wacław	Lipa
Młocka Wanda	Hurnie i Koniuchow
Mazaraki Walentyna	Hołyń, Kotiotycze i Wołowince
Nowacki Kazimierz	Tysarow
Dr. Onyszkiewicz Rudolf	Lisiatycze
Pietruska Karolina	Podhorodce
Pietruski Konstanty	Stankow i Ruda
Postrucka Julia	Wojniłow
Postruski Klemens	Seredne
Polański Teodozy	Rudniki
Pollewski Wincenty i Olimpia	Czernica
Puzyna Felicya	Martynow nowy
Romaszkan Zygmunt Baron	Uhersko
Rozwadowskiego Wiktora spadkobiercy	Babin
Sozańska Felicya	Daszawa
Skarbkowska Fundacya	Drohowyże
Starzewski Tadeusz	Moszkowce
Skwarczyński Paweł i Wincenty	Wierzchnia
Spatz Izak	Podmichale
Słonecki Stanisław	Swaryczow
Smoleński Józef	Niegowce
Sobota Karol	Podhorki
Szemelowska Emilia	Zbora
Smolka Franciszek	Morszyn
Suchodolska Apolonia	Cwitowa
Tarnowska Karolina hr.	Hołobutow i Niezuchow
Tchorznicki Juliusz	Cuculowce
Tyszarski Szczęsny spadkobiercy	Martynow stary
Winnicki Ludwik	Wierzbica
Wiesel Mayer	Dołhe
Wilczyńska Helena	Nowesioło
Wieczyński Jan	Bortniki i Czeremchow
Wysocki Floryan i Kazimierz	Hrehorow
Zabilska Zofia	Przewozie
Zakrzewski Adolf	Czołhany
Zydaczow łać. probostwo	Folwarki i Roguźno

Kreis: Sandec.

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Bielańska Eleonora	Siary
Bilińska Sabina i spadkobiercy Ludwika Bilińskiego	Wołowa góra
Brunicki Moryc Dr.	Pisarzowa
Brzeski Kazimierz	Stopnica szlachecka
Chwalibóg Teresa	Jasienna
Czerski Józef Stanisław, Lenartowicz Felix Józef, Pawłowski Jan	Zawada
Dąbski Włodzimierz	Bystra
Dlugoszewski Józef	Jasienna
Długoszewska Florentyna	Lipnica górna
Dobrzański Ignacy	Jastrzębica
Dunikowski Antoni	Piekiełko
Dydyński Piotr	Słupie
Dunikowska Petronela	Tęgoborze
Dzianott Józef	Olszana
Dziewolski Michał	Krościenko
Dzwonkowski Apolinary	Jodłówka
Fihauser Konrad	Bruśnik
Fihauser Stanisław	Jarzowsko
Fritz Henryk i Filip, Majewska Maria, Taszycki Jan i Maria, Janowska Karolina	Stara wieś Weber
Fierich Tytus M. Dr.	Zimnawódka
Gerżabek Antoni	Maniowe
Gostkowska Julia Bon.	Męcina górna
Gostkowski Wincenty Bon.	Rogi
Grabczyński Józef	Jasienna
Głębocki Felix	Mogilno
Gąsiorowski Leon	Mstów
Hołubowicz Władysław	Podole
Hosz Ferdynand	Grybów i Wojnarowa
Jaworscy Józef i Zofia	Falkowa i Bukowiec
Jaworski Michał	Rzepiennik (Marciszewski)
Koczanowicz Ignacy senior	Korzenna
Kosterkiewicz Joachim spadkobiercy	Wielopol
Krasuski Józef	Olszyna
Krobnicka Antonia	Hartlowa
Lanckoroński Ignacy	Wielogłowy
Lipiński Piotr	Mszanka
Ligenza Józefa, Ligenza Tadeusz, Morawski Adam	Dąbrowa
Łubińska Anna hr.	Bobowa Wiesna
Łubiński Kazimierz hr.	Siedliska
Mars Franciszka, Borowska Florentyna, Żelechowski Władysław	Limanów
Morynowski Juljan i Zieliński Apolinary	Krasne potockie
Marszałkiewicz Kornelia	Kamiennica
Marszałkiewicz Feliks	Stronie
Majchrowicz Ludwina	Jerzów, Wielczyska, Strózna
Muszyna łać. probostwo	Wierchomla wiel.
Naymanowski Herman	Kwiatonowiec
Olszewski Leon	Sietnica
Osiecka Helena	Zborowice
Osiecka Zofia	Kąsna dolna
Pieniążek Celina, Łukawska Władysława, Fihauser Eleonora	Brzana dolna i Jankowa
Pieniążka Marcela spadkobiercy i Pieniążek Julia	Nowerybie
Płocki Jan	Rokica polska
Potowski Jakób spadkobiercy	Ptaszkowa
Popiel Maria	Rupniów
Pruszyński Zygmunt	Skrzydlna
Przychocka Paulina Bon.	Łososina dolna
Radomski Stanisław	Łukowica
Rekleski Hipolit	Czarny potok
Rekleski August	Kruzlowa wyżna
Rogawski Adam	Hanczowa
Rogoiski Leonard	Konty
Romer Michał	Łęka i Kąsna górna
Romer Konstanty i Maria	Jodłownik
Pełczyńska Katarzyna, Rzewicki Roman, Groblewski Marcel, Rumińscy Jan i Maria, Horodyńska Julia	Szymbark
Rübenbauer Aniela	Kasinka
Siemoński Gustaw	Miłkowa
Siemak Tekla	Okotnica
Skarżewski Żuk Faustyn (poseł na Sejm)	Przyszowa część
Skrzyński Aleksander	Kobylanka i Konieczna
Skrzyńska Julia	Zagórzany
Skrzyński Władysław	Luźna
Sławikowski Tytus M. Dr.	Tymbark
Stohlberger Karol	Jadamwola
Stadnicki Eustachy hr.	Polna
Stadnicki Edward hr.	Nowojowa
Stadnicka Konstancya hr.	Grodek
Stobnicki Felix, Racieska Cecylia, Stohlberger Wilhelmina, Głębocka Anna spadkobiercy, Reklewska Paulina spadkobiercy, Kałuski Józef	Mordarka i Przyszowa część z Ogniec
Stobnicka Kassilda	Łyczana
Stojowska Teofila	Glinnik mariampolski
Straszewska Jadwiga	Lipinki
Struczkiewicz Januar i Teofila	Mszana dolna
Szallaj Józef	Szczawnica
Szczyrżyce klasztór Cystersów	Janowice i Szczyrzyce
Szymonowicz Józefa	Senkowa
Stadnicka Eugenia zamężna Fihauser	Klikuszowa
Struszkiewicz Maria	Struza
Tettmayer Ludwika	Łopuszna
Trauczyńska Maria i Teofila Jeleńska	Zabełcze
Trembecki Józef i Anna	Siekierczyna
Trzecieska Anna i Brzesciańska Ludwina	Bogoniowice
Trzecieski Franciszek	Uście ruskie
Uznański Adam i Honorata	Szaflary
Watter Antonia	Swidnik
Worpecha Jan, Limanowski Proboszcz	Lipowe
Wnorowski Felix	Turża
Wójcikowski Dionizy spadk.	Dąbrówka
Wodzicki Henryk hr.	Poręba wielka cum Attin
Wybranowski Grocian	Sokół
Zajkowski Edward Dr.	Stružе niżne
Zarzycka Tekla spadkob.	Brzana górna
Zdanowska Julia	Chomraniec
Zieliński Ignacy	Siedlec
Zieliński Apolinar	Lipnica i Niecef
Zuławski Franciszek Jan, Stelczyk Julian i Janikiewicz Andrzéj	Szyk
Zuławska Maria	Słomianny
Zurowski Felix	Szarysz
Zwierzyna Herman Edward — i Władysław	Dobra
Zielińska Kazimiera	Janczowa

Kreis: Złoczow.

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Augustinowicz Bolesław	Kniaże
Badeni Aleksander hr.	Gliniany
Bawrowski Wacław hr.	Kołtów
Bartmańska Emilia	Tadanie i Spas
Białobrzeski Stanisław	Dziedzilow
Bohdan Hippolit	Zadwórze
Borkowska Olga hr.	Ponikwa wielka
Brodschiner Abraham	Wycin
Chołodecka Ludwika i Kamińska Ferdynanda (z domu Chołodecka)	Kudynowce
Cichocka Teresa z hr. Dulskich	Krasnosielce
Czajkowska Arkadia	Jarosławice
Dąbska Tekla	Sienków
Dominikanów Konwent w Podkamieniu	Gołogóry, Majdan i t. d.
Drdacki Maurycy i Matłachowski Albert	Dubie
Duczyński Julian	Zukow
Dzieduszycki Juljusz hr.	Zborów i Jarczowce
Dzieduszycki Kazimirz hr.	Niesłuchow
Dzieduszycki Włodzimirz hr.	Pieniaki
Fellner Karol, Kruszelnicka Olimpia i Bobrowska Franciszka	Manajów
Garapich Eliasz	Zagórze
Garwoliński Jan	Manajow Hnidawa
Głowacka Honorata	Hodow
Hubicki Karol	Nakwasza
Hubicka Aniela	Ożydów
Januszowska Marcianna	Podlipce, Płuchów
Kadłubiński Adrian	Tetewczyce
Kielanowski Tytus	Kozłow i Strutyn
Komarnicki Roman	Złoczow
Komarnicki Bolesław	Pobocz
Komorowska Zuzanna	Korsów
Komorowski Henryk	Pawłów
Kownacki Antoni	Czernica i Sucha wola
Krajewska Albina	Czechy
Kriegshaber Aloizy	Kabarowce
Kriegshaber Ferdynand	Nuszcze
Kronstein Hippolit	Kruchow
Kunaszewski Władysław	Kutyszcze
Leszczyńska Krystyna	Zabłotce
Lipiński Gustaw	Urłow
Listowskie, Ewa, Marya i Seweryn	Koropiec
Litynski Dyzma	Olesko
Łodyński Hieronim	Milatyn
Łopatyn probostwo łac.	Batiów
Malczewski Włodzimirz Marian dwóch im: i Matylda Zofia dw: im:	Skwarzawa
Malisz Henryka	Białykamień
Mazaraki Jędrzéj	Nestorowce
Miączyński Jan i Padlewski Szczepan	Suchodoły
Mier Karol hr.	Kamionka strumiłowa
Mier Szczęsny hr.	Radziechów
Mier Henryk hr.	Busk
Milewska Leona	Jackowce
Miłosierne panny w Załościach	Trościaniec wielki
Nawratil Piotr	Romanowka
Niezabitowski Kwiryn i Morawska Franciszka	Płuchów
Olesko probostwo łac.	Rozważ
Opolsko Ludwika	Serwiry
Ozarowska Zuzanna	Olszanica
Paprocki Teodor, Stanisław	Bogdanowka
Pawlikowska Henryka	Milno
Perlmutter Abisz i Chaje Mahl	Batków
Pokutyńska Tekla, Melania, Aniela i Józefa	Pirepelniki
Pruzsyński Józef	Pomorzany
Parzelski Franciszek	Mikołajów
Rozwadowska Justyna i Rakrzewska Zofia	Meteniow
Romański Antoni	Łuka
Roth Israel	Płuchów
Siarczyński Wojciech	Streptów
Sikora Hieronim	Białkowce
Skrzyszewski Józef i Tekla	Czyszki
Skrzyszewski Ignacy i Maria	Uhorce
Dr. Szwajkart Karol	Ryków
Sala Jan	Wysocko
Suchodolska Leontyna	Sławna
Schnell Artur	Stare Brody i Nowitczyzna
Starzyńska Zofia hr.	Czyzów
Smochowski Witalis Ojciec	Zaszków
Strzelecki Eugeniusz	Wyrów
Tomanek Paweł	Smarzów
Torosiewicz Michał	Poltew i Sassów
Torosiewicz Henryka	Ostrow i Rusiłów
Tretter Hilary	Łonie
Trzcińska Nikodema	Grzymałówka
Thullie Jan, Herman Lucyan	Rzepniow
Turkuł Augustyna i Maria Szelińska, Korytowska Emma, Gniewosz Urszula i Garapich Seweryna	Podberezie i Seredce
Weber Karolina	Chreniów
Wierzbicki Julian	Kutkorz
Wierzchowski Edgard	Płesniany
Wojna Maria	Pitryczyn
Wyźlany łac. probostwo	Jakimów
Zamojska Rozalia hr.	Żełechow mały
Zawadzka Celestyna	Remizowce

Druck und Verlag des Karl Budweiser.